

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm
Themenheft Hamm am Wasser

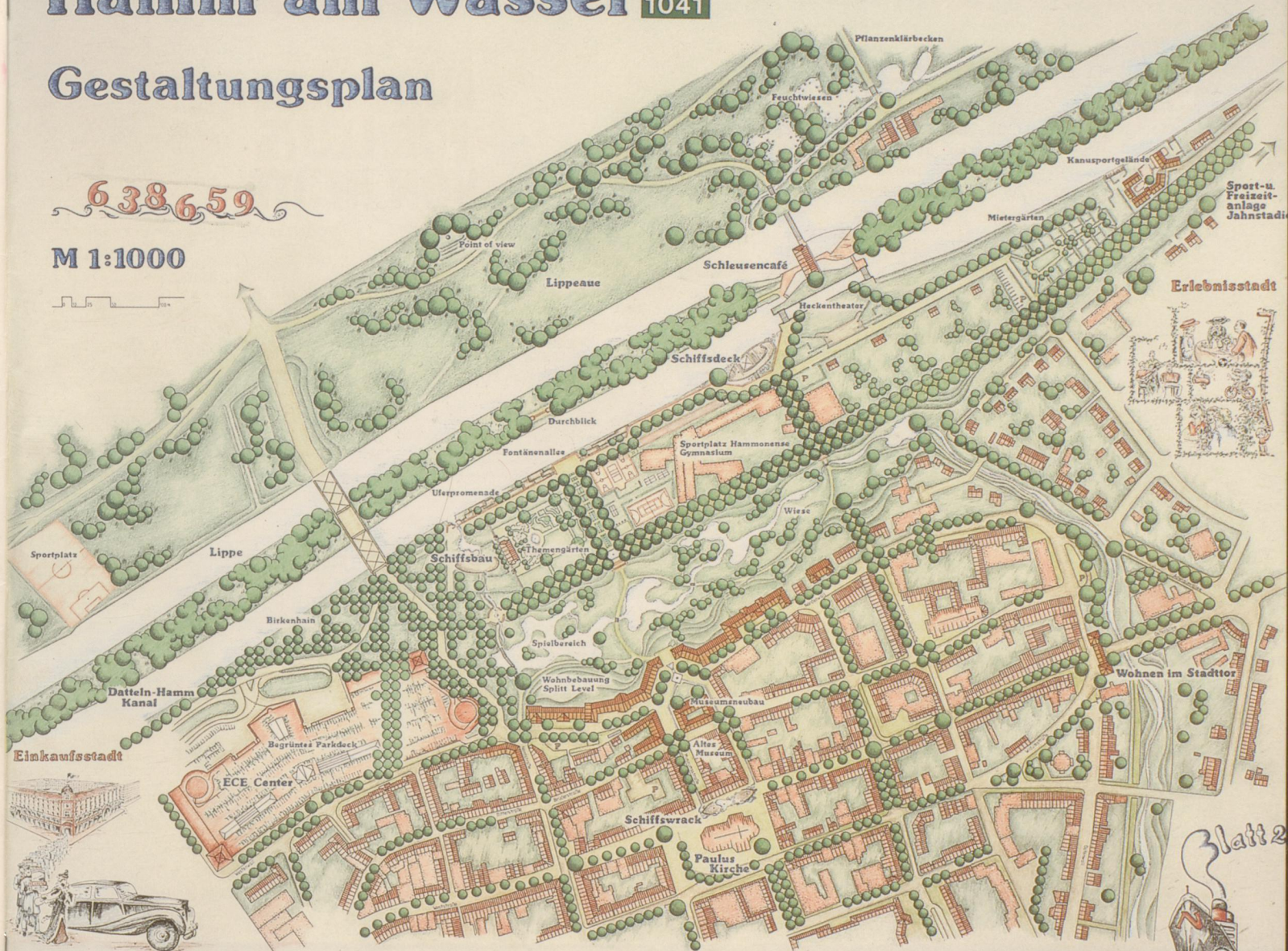
19. Jahrgang — 1/92

Hamm am Wasser 1041

Gestaltungsplan

638659

M 1:1000



Studentischer Ideenwettbewerb 1991 • Initiatoren: Stadt und City-Management Hamm

Städtebaulicher Ideenwettbewerb für Studenten
rückt das Stadtzentrum
näher an Lippe und Kanal

Meilensteine auf dem Weg zur Umwelt-Gemeinschaft

In allen Ländern der Europäischen Gemeinschaft zusammen türmt sich Jahr für Jahr ein Abfall-Gebirge von über 2,2 Millionen Tonnen auf. Nur sieben Prozent davon werden heute aufbereitet und wieder für andere Zwecke verwertet. Der größte Teil landet auf Deponien oder wird verbrannt — wodurch die Atmosphäre aufgeheizt wird und giftige Abgase entstehen.

Müll vermeiden — das ist der umweltpolitische Schlüssel für die Zukunft. Auf diese Strategie hat sich auch die Brüsseler EG-Kommission festgelegt. Außerdem, sagt EG-Umweltkommissar Carlo Ripa di Meana, darf es keinen „Abfall-Tourismus“ auf EG-Ebene geben. Haushaltsmüll und Industriemüll müssen so nah wie möglich am Ort der Entstehung entsorgt werden. Wenn nötig, will die EG-Kommission entsprechende Gesetze vorschlagen, die das verhindern. Mit der sogenannten „Seveso-Richtlinie“, die strenge Regeln für den grenzüberschreitenden Transport von Dioxin-Giftmüll vorschreibt, hat sie das schon einmal getan.

rier geht, soll das EG-Umweltamt später sogar eigene „Inspektoren“ aussenden können. Diese EG-Kontrolleure könnten dann vor Ort Verstöße gegen europäische Umweltschutzgesetze aufspüren.

Im Prinzip beschlossene Sache ist auch ein zweiter Schritt in Richtung auf eine Europäische Umwelt-Gemeinschaft, nämlich eine „EG-Richtlinie über den freien Zugang von Informationen über die Umwelt“. Was sich zunächst recht dröge liest, erweist sich beim zweiten Hinsehen als Meilenstein in der europäischen Umweltschicht.

Bürgerinitiativen und Umweltschutzverbände hoffen, über dieses Umweltakteneinsichtsrecht bisher offene Informationslücken schließen zu können. Die Richtlinie sieht vor, daß jede Behörde in den EG-Mitgliedstaaten jede Art von — bisher geheimen — Umweltdaten jedem Bürger herausgeben muß, der danach verlangt. Egal, ob er ein „berechtigtes Interesse“ nachweisen kann oder nicht. In der Bundesrepublik gibt es ein solches Recht auf Akteneinsicht bisher nicht. Drei von vier Bürgern halten den Umweltschutz für eine der wichtigsten Aufgaben, um die sich die EG kümmern sollte. Sie tut es. Spätestens die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl hat klar gemacht, daß Umweltschutz nicht an nationalen Grenzen aufhören darf. Eine ganze Reihe von EG-Gesetzen setzen bereits strenge Normen für Luft, Wasser und für den Schutz von Tieren und Pflanzen.

Oft lassen es jedoch die Bürokratien der Mitgliedsstaaten am Willen mangeln, die EG-Gesetze auch in die Praxis umzusetzen. Insgesamt 362 Verstöße der EG-Staaten gegen europäische Umweltschutzgesetze listete die Kommission Anfang 1990 auf. Mit 29 Vorwürfen besitzt die Bundesrepublik ein ansehnliches Sündenkonto.

Über solche Verstöße muß im Zweifel der Europäische Gerichtshof entscheiden. Die Luxemburger Europa-Richter erweisen sich immer mehr auch als Motor im Umweltrecht. Zu den jüngsten Fortschritten gehört ein Urteil, das jeder Gemeinde ausdrücklich erlaubt, auf ihrem Gebiet umweltschädliche Plastiksäcke zu verbieten — ein konkreter Beitrag, Müllberge zu vermindern.



EUROCARD FÜR LEUTE VON HEUTE

Flexibel sein. Spontan sein. Unabhängig sein. Das gehört heute einfach dazu. Und wer kann das noch auf ein so sicheres und bequemes Zahlungsmittel wie die EUROCARD verzichten?

In 170 Ländern bei über 9 Millionen Unternehmen akzeptiert. 180.000 Vertragspartner allein in Deutschland. 160.000 Bargeldauszahlungsstellen weltweit. Für den Fall der Fälle eine Verkehrsmittel-Unfallversicherung. Und dann dieses bequeme Bezahlen. Ohne Scheck.

Ohne große Formalitäten. Nur mit einer Unterschrift.

Also, wer jetzt noch keine EUROCARD hat, sollte sie wenigstens schnellstens testen. Drei Monate lang unverbindlich. Und sagen Sie dann nicht, die EUROCARD hätten wir Ihnen schon früher anbieten können.

Sparkasse Hamm



Ein Unternehmen der Finanzgruppe



Ein weit weniger sichtbares, aber nicht weniger schwieriges Problem für den Umweltschutz in Europa sind die kaum miteinander vergleichbaren Umwelt-Informationen in den zwölf EG-Staaten, soweit es überhaupt Zahlenmaterial gibt. Wissenschaftler und Politiker brauchen aber Daten, um Gesetze zum Schutz der Umwelt zu formulieren. Deshalb haben EG-Umweltminister beschlossen, eine eigene „Umwelt-Agentur“ einzurichten. Sie soll unter anderem die Öko-Statistiken in Europa auf einen gemeinsamen Nenner trimmen. Die neue Behörde soll zunächst Daten sammeln über den Zustand der Umwelt in der EG und der Brüsseler Kommission bei der Konstruktion von Umweltgesetzen mit Expertenrat zur Seite stehen. Sofern sie bereit dazu sind, können sich andere auch osteuropäische Länder der Agentur anschließen.

Wenn es nach dem Willen der Straßburger Europaparlamenta-

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:
Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:
Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
Seite 11 (Stadtwerke):
Dr. Tillmann (verantwortlich)

Anschrift:
Heinrich-Reinköster-Straße 6
4700 Hamm 1

Impressum

Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

Titelbild: Planungsvorschlag der 1. Preisträgerinnen
Reproduktion: H. Feußner

Fotos: Planungsamt, Archiv, Kommunalstelle Frau & Beruf, H. Feußner

Produktion:
Schölermann Druckservice GmbH
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:
Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Themenheft Hamm am Wasser

	Seite
Hamm am Wasser	3
„Tanz-Theater-Festival“ 1992	5
„Ratz Fatz“-Kinderliederzirkus	5
Hamm — Großstadtcity im Umbruch	7
Terminvorschau Januar	8
... durch Weisheit wird gebauet und durch Verstand erhalten ...	10
Verkehrsbetriebe erweitert Angebot	11
Wirtschaft lokal	12
Münzsammlung des Gustav-Lübcke-Museums	14

„Hamm am Wasser“

Städtebaulicher Wettbewerb für Studenten aus Dortmund, Essen, Hannover, Kassel und Weimar

Städte am Wasser haben meist einen ganz eigenen Charme. Die Verbindung von Wasser und Stadt hat seit jeher ihren Reiz gehabt. Waren früher öffentliche Brunnen, Lager- und Anlegestellen an Flußläufen stark frequentierte Orte und spielten somit für das öffentliche Leben in einer Stadt oder bei der Stadtgründung eine wichtige Rolle, wurde später Wasser bewußt in der Garten- und Stadtbaukunst eingesetzt. Eindrucksvolle Beispiele kennt jeder.

In Zeiten der heutigen Freizeitgesellschaft sind Wasserflächen und ihre Uferbereiche besonders wegen ihres Erholungswertes gefragt. Häufig sind sie die letzten Freiflächen innerhalb stark verdichteter Stadtquartiere.

Diese Situation gilt auch für Hamm. Hier grenzen mit den Wasser- und Uferflächen des Dateln-Hamm-Kanals bzw. der Lippe und den Nordringanlagen große, zusammenhängende Wasser- und Grünflächen unmittelbar an die Innenstadt. Das Wasser begegnet einem gleich in dreifacher Form: — Die Lippe als natürlicher Flußlauf, — der Kanal als künstliche Wasserstraße und — der Teich in den Nordringanlagen. Doch wie sind diese Wasserflächen im Stadtbild verankert? Heute besteht eher ein geregeltes Nebeneinander. Kanal und Lippe werden heute eher als trennendes Element zwischen nördlichen und südlichen Stadtteilen empfunden und spielen für den Aufenthalt in der Innenstadt keine Rolle, obwohl die räumliche Distanz zum Beispiel zur Fußgängerzone mit 50 bis 100 Meter sehr gering ist. Welches Potential dort für die Entwicklung der Stadt Hamm brach liegt, kann man ermes sen, wenn man sich so spannende städtebauliche Situationen wie in Lippstadt, Marburg oder Düsseldorf vor Augen führt. Diese Ausgangssituation war Anlaß für einen studentischen Ideenwettbewerb, den die Stadt Hamm in Zusammenarbeit mit dem Citymanagement Hamm im Mai dieses Jahres ausgelobt hat.

Das Wettbewerbsgebiet ist Teil der Hammer Innenstadt. Es grenzt unmittelbar an den engeren Innenstadtkern an und wird durch den Hochwasserdamm der Lippe im Norden, die Bahntrasse im Westen, Westenwall, West- und Oststraße im Süden und die Kol-

pingstraße im Osten begrenzt. Die heutige Nutzungsstruktur wird durch häufig unattraktive Bebauung und nicht-öffentliche Grünflächen geprägt. Breite Verkehrsbänder schneiden die Uferzone von der Innenstadt ab, das Fuß- und Radwegenetz nimmt keine verbindende Funktion wahr.

Für den Wettbewerbsbereich war ein rahmensetzendes Konzept zu entwickeln. Als zentrale Frage war herauszuarbeiten, welche Maßnahmen notwendig sind, um den Fluß für die Innenstadtbesucher wieder erlebbarer und nutzbarer zu machen.

Der studentische Ideenwettbewerb soll dazu, losgelöst von den Verkehrsbelastungen und den heutigen Nutzungsstrukturen im Wettbewerbsgebiet, Ideen, Konzepte und machbare Utopien aufzeigen.

Funktionszuweisungen, städtebauliche und verkehrliche Lösungen und konkrete Nutzungsvorschläge sollten in einem Nutzungskonzept, einem Bebauungskonzept und einem Erläuterungsbericht dargestellt werden.

Die Aufgabenstellung war bewußt allgemein formuliert worden, um eine große Bandbreite von Lösungsvorschlägen zu erhalten. Die Studenten entwickelten schnell interessante Vorstellungen, und auf einem zweitägigen Workshop vor Ort wurden folgende Probleme und Chancen formuliert:

— eine in Richtung Fluß auseinanderfallende Stadt- und Bebauungsstruktur

— Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der, zum Teil historisch wertvollen, Grünflächen



Die 1. Preisträgerinnen Birgit Hassenteufel und Stefanie Kampmann von der GH Essen mit Bezirksvorsteher Udo Breikreutz.

— Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes

— Rückbau der Verkehrsflächen.

Mit Wettbewerbsschluß im Juli 1991 wurden neun durchgehend gute Arbeiten abgeliefert, die eine Vielzahl von Ideen beinhalten. Die Lösungen lassen sich im wesentlichen in drei Lösungsansätze gliedern:

— bestandsorientierte Planung; das Konzept beruht hierbei auf dem Ausbau bereits vorhandener, positiver Strukturen und der Korrektur von störenden Einflüssen

— eine wohnungsbauorientierte Hochbauplanung; unter dem Gesichtspunkt des allgemeinen Wohnungsmangels wird hier eine innerstädtische Freifläche teilweise zugunsten von neuem Wohnraum und Freizeiteinrichtungen aufgegeben

— Landschaftsplanung; einer deutlich abgegrenzten Stadtstruktur wird ein zurückhaltend und naturnah gestalteter Frei-

raum gegenübergestellt.

Das Preisgericht kannte diese Lösungsbandbreite an und vergab einen ersten und zwei zweite Preise. Nach der Preisgerichtssitzung wurden die Arbeiten der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung in den Räumen der Stadtparkasse Hamm zugänglich gemacht. Bezirksvorsteher Udo Breikreutz überreichte im Rahmen der Ausstellungseröffnung die Preise an Birgit Hassenteufel und Stefanie Kampmann von der GH Essen (1. Preis), Winfried Laxen, Heike Vollmann, Hans-Jürgen Achterberg von der GH Kassel (2. Preis) und an Vera Federer, Christiane Schlonski und Wolfgang Schödel, ebenfalls von der GH Kassel.

Die Stadt und das Wasser verknüpfen

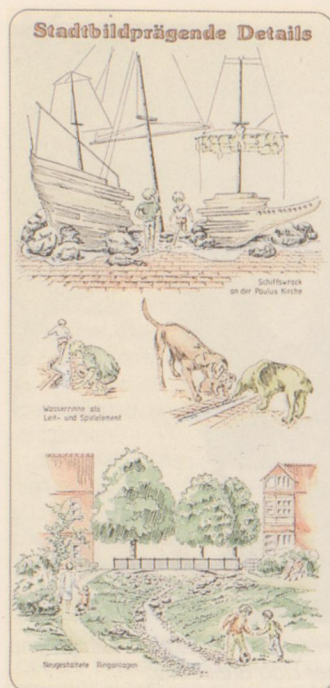
CitymanagementHamm stellt im Rahmen des Hammagazins die prämierten Arbeiten vor und hofft, damit das Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger für diesen wichtigen Bereich der Hammer Innenstadt zu wecken. Es gilt eine fast vergessene Ecke Hamms zu neuem Leben zu erwecken.

Der erste Preis ging an Birgit Hassenteufel und Stefanie Kampmann, die beide an der Gesamthochschule Essen am Fachbereich Landespflege studieren.

Das Konzept stellt den Versuch dar, eine Form innerhalb des Plangebietes zu finden, die die rechtwinklig aufgebaute Innenstadt mit den stark linear ausgebildeten Wasserflächen von Kanal und Lippe sowie den parallel zu



Einblick in das Planer-Workshop.



Interessante Vorschläge zur kleinräumigen Gestaltung machten die Preisträgerinnen für stadtbildprägende Details, ...

ihnen verlaufenden Funktionsräumen miteinander verknüpft und die Parallelität aufbricht.

Hierzu erschien den Preisträgern die Wiederbelebung der Ahse-Aue innerhalb der Ringanlagen als das geeignete Element, um zum einen das Wasser zur Stadt Hamm zu bringen, zum anderen aber die stark formal ausgebildeten Funktionsräume durch eine naturnahe, freie Form miteinander zu verbinden.

Die Ringanlagen werden hierdurch an die überregionalen Grünzugverbindungen angebunden und in ihrer Attraktivität als wohnungsnaher Erholungsraum gesteigert.

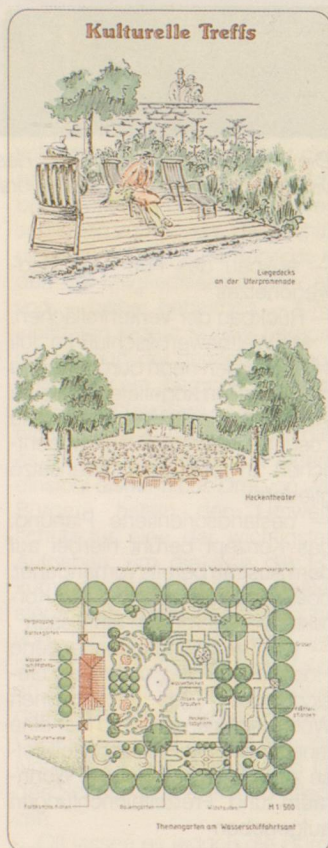
Diesem durchgehenden Grünraum wird eine klar definierte Stadtkante in Form einer Neubebauung entlang des Nordenwall gegenübergestellt.

Da die Pauluskirche von jedem Punkt innerhalb des Plangebietes zu sehen ist, bauen die Preisträger von dort eine Blickachse auf, die bis zum Hochwasserdamm der Lippe führt und dort in einem „Point of view“ endet. Somit wird der Hammer Norden formal mit einbezogen. Im Bereich der Innenstadt wird die Blickachse durch gefaßte Wasserrinnen und Wasserbecken begleitet, die sich dann über die frei gestaltete Wasserfläche der Ahse bis hin zur formal gestalteten Fontänenallee mit ihrem Endpunkt als „Riesenfontäne“ erstreckt.

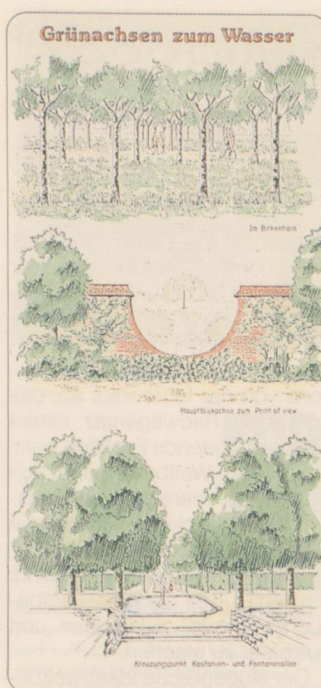
Um die Attraktivität innerhalb des Plangebietes zu steigern,

werden an stadtbildprägenden Punkten Attraktivitätspunkte geschaffen, die unterschiedlichen Nutzungsansprüchen gerecht werden, so zum Beispiel ein Schleusencafé im Schleusenhaus, ein Heckentheater, Themengärten am Wasser- und Schiffsamt und ein Schiffsdeck zum Sonnen am Kanalufer. Gerade diese Attraktionen werden in dem Detailplan besonders ausführlich und anschaulich dargestellt.

Der Wettbewerb hat neun Konzepte zu Hamm am Wasser geliefert. Nicht nur in den prämierten Arbeiten, die beiden zweiten Prei-



...und kulturelle Treffs. Es wird sich zeigen, was realisiert werden kann.



...Grünachsen am Wasser...

se werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt, sind gute Ideen vorhanden, die es gilt weiter zu verfolgen. Für die Stadt wird es grundsätzlich darauf ankommen zu entscheiden, ob sie den ersten Preisträgern folgt und eine neu-geordnete Grünzone schaffen will oder ob eher der 2. Lösung Priorität eingeräumt werden soll, die auf ein Mehr an Wohnen setzt. In jedem Fall ist der städtebauliche Rahmenplan um ein Filetstück zu erweitern. Bleibt zu hoffen, daß die Pläne auch noch nach und nach realisiert werden können.

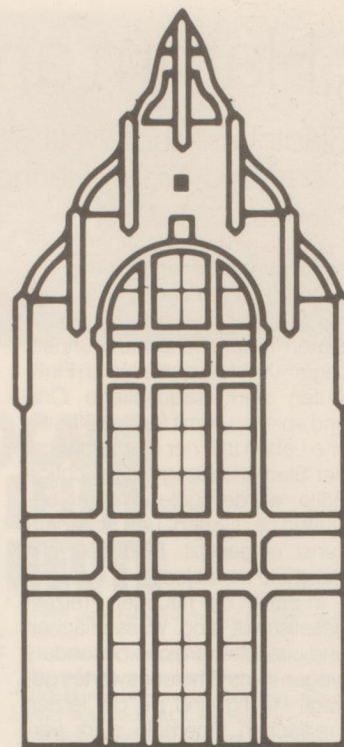
Andrea Gräf, Rolf Junker
City-Management Hamm

Aktuelle Schuhmode führt Ihr Fachgeschäft!

adidas
TORSION
SCHUH
SPORT

Schuhreparatur
Schlüsseldienst

Caldenhofer Weg 68, 4700 Hamm 1



Neu im Kurhaus
Preiswertes Mittagsmenü

PARK-RESTAURANT

Täglich ab 10 Uhr geöffnet
Kurpark-Treff · Banketträume
Ostenallee 87 · 4700 Hamm
Telefon (0 23 81) 88 00 31

Christliche Literatur

BUCHHANDLUNG BERTRAM

Wilhelmstraße 32
Telefon 0 23 81 / 25 184
4700 Hamm 1



Kaffee und selbstgebackener Kuchen

Gasthaus

Alte Mark

Hotel · Restaurant
Inh. A. u. G. Schmitz

Gesellschaftsräume für 10-150 Pers.

Alte Soester Straße 28 · 4700 Hamm 1
☎ (0 23 81) 88 00 55

Täglich Abendkarte
Sonntags Mittagstisch

Mittwochs Ruhetag



Tanz-Theater-Festival Hamm 1992

Die Kulturverwaltung plant erstmals, in Hamm in der Zeit vom 1. bis 22. November 1992 ein „Tanz-Theater-Festivals“ durchzuführen. In dieser Zeit sollen jeweils an den Sonn- bzw. Feiertagen internationale Ensembles und namhafte Formationen aus Nordrhein-Westfalen auf professioneller Ebene den aktuellen Stand und das Spektrum des modernen Tanztheaters verdeutlichen. Vorgeschlagen werden fünf professionelle Veranstaltungen für Kinder/Jugendliche. Dazwischen sollen an den Wochentagen in Abstimmung mit dem Initiativkreis Ruhrgebiet ausgewählte Aufführungen von Amateur-Tanz-Theatern aus dem Raum Nordrhein-Westfalen dargeboten werden. Voraussichtlich wird auch das Hammer Tanz-Theater die Premiere seiner neuesten Produktion in den Zeitraum des Festivals legen können. Darüber hinaus und dem Charakter eines Festivals entsprechend soll eine Vielzahl von Workshop-Angeboten das Programm abrunden. Die Workshops richten sich ebenso wie die Veranstaltungen an alle Altersklassen. So sind spezielle Angebote für alle Schulstufen, von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II, an bestimmten Vormittagen vorgesehen. Diese finden dann direkt in den entsprechenden Schulen statt. Im Nachmittagsbereich gibt es offene Angebote für Jugendliche und Erwachsene sowie ein besonderes Angebot für Pädagogen, die Tanz unterrichten oder unterrichten wollen. Ergänzend dazu gibt es noch Angebote, die sich konkret an Companys/kleinere Formationen richten. Das Workshop-Angebot selbst soll die Bereiche Klassik, Moderne, Jazz, Step, Pantomime, Choreographie, Performance usw. ab-

decken.

Der Kulturverwaltung ist es gelungen, in den bisherigen Vorbereitungen zu der Organisation des „Tanz-Theaters-Festivals“ den Dozenten für Kommunikation und Ästhetik an der Fachhochschule Münster, Günter Rebel, für das Projekt zu begeistern. Günter Rebel ist außerdem Leiter einer namhaften Schule in Münster, der „rebelance-Company“, und Trainer eines Moskauer Balletts sowie Herausgeber/Autor etlicher Bücher über Tanzpädagogik und Tanzdidaktik. Der „Tanzprofi“ soll bei allen strukturellen, inhaltlichen, die Auswahl der Dozenten betreffenden Fragen Unterstützung leisten. Begleitend zum Festival besteht zudem die Möglichkeit, auch Teile der Ausstellung „Tanztheater in Nordrhein-Westfalen“ zu präsentieren. In Form eines „Multi-Media-Spektakels“ soll zudem die „Geschichte des Tanzes“ im Rahmen einer Abendveranstaltung dargestellt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt bzw. der ZBF in Frankfurt ist ein Seminar geplant zum Berufsbild des Tänzers bzw. des Choreographen. In diesem Seminar soll neben der Erläuterung der Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsaussichten auch die Praxis anhand von Berichten und Gesprächen mit Personen, die bereits mehrere Jahre in diesem Berufszweig tätig sind, transparent gemacht werden.

Nach jetzigen Vorstellungen kann das Festival am 1. Sonntag im November mit der Eröffnungsmatinee und der Eröffnung der Info- und Anmeldebörse beginnen und mit einem großen „Ballett-and-Belly-Ball“ am Samstag, dem 21. November 1992, abschließen.



... das Tanz-Theater-Festival Hamm im November verdeutlichen.

„Ratz Fatz“ – Hammer Kinder-Liederzirkus vom 5. bis 7. Juni

Wenn in den letzten Jahren zu hören war, daß das Singen in eine Krise geraten sei, so liegt es nicht an einer allgemeinen Singeunlust, sondern an einer zu geringen Motivation. „Das geplante Kinderliederfest soll dazu beitragen, dieses Defizit zu beseitigen und dem Singen als musikalische Betätigung wieder einen exponierten Stellenwert einzuräumen“, so der Musikschullehrer und Leiter des Hammer Kinderchores „Die Knallfrösche“, Harald Sumik. Er ist Mitinitiator der Idee zum Kinderliederzirkus mit dem Titel „Ratz Fatz“ und hat im Auftrag der Kulturverwaltung ein erstes Konzept erarbeitet. Die Einbindung des Pädagogen und praktizierenden Musikers soll gewährleisten, daß der Liederzirkus den heutigen Anforderungen an eine Lern-didaktik gerecht wird und verschiedene Schwerpunkte im Umgang mit den nach inhaltlichen Gesichtspunkten gegliederten Liedern gesetzt werden.

Um die beabsichtigten Schwerpunkte sinnvoll umsetzen zu können, ist im Vorfeld eine erste Kontaktaufnahme mit erfahrenen Kinderliedermachern und Songschreibern erfolgt. Diese waren von der Idee spontan begeistert und gaben eine erste mündliche Zusage, als „Dozenten“ mitzuwirken. Darunter u.a. Ludger Edelkötter, Gerd und Richard Bracht und Klaus Lage. Die Musiker sollen vormittags und im frühen Nachmittagsbereich „in Workshops“ mit den Kindern musizieren. Das Ergebnis soll dann nachmittags gegen 17.30 Uhr in Form eines öffentlichen Konzertes vorgestellt werden. Eine Begleitband aus professionellen Musikern soll für den nötigen Background sorgen und bei der

musikalischen Einstudierung der Lieder behilflich sein. Insgesamt soll der Kinderliederzirkus drei Tage dauern. Vorgesehen dafür ist das Pfingstwochenende. Ort der Veranstaltung: die Musikschule Hamm. Die Hauptbühne im Musikschulsaal wird in Form einer Zirkusmanege gestaltet. Hier finden alle öffentlichen Veranstaltungen statt.

Grundsätzlich handelt es sich um Tagesworkshops, d.h. nach Präsentation der Arbeitsergebnisse endet der Tag auch für die Teilnehmer. Es können ca. 80 bis 100 Kinder je Tag in unterschiedlichen Gruppen/Workshops an diesem Kinderliederzirkus teilnehmen. Die Arbeitsgruppen sind ein Angebot sowohl für Einzelteilnehmer als auch für bereits bestehende Chöre. Bereits im Vorfeld zu der Präsentation der Tagesarbeitsergebnisse wird mindestens eine öffentliche Veranstaltung je Tag angeboten. Zur Bestreitung dieser öffentlichen Nachmittagsveranstaltungen sollen Gruppen/Chöre aus dem In- und Ausland eingeladen werden.

Mit Blick auf die Tatsache, daß ebenfalls über Pfingsten das City-Fest 1992 stattfindet, soll in den Prospekten und der Ausschreibung zu diesem Kinderliederfest deutlich der Hinweis an die Eltern formuliert werden, daß die Möglichkeit besteht, die Zeit der Teilnahme ihrer Kinder an den Workshops zu nutzen, um einen unterhaltsamen Tag in Hamm zu verbringen. In Verbindung mit dem Angebot einer Stadtrundfahrt ist „Ratz Fatz“ nicht nur ein weiterer kultureller Höhepunkt in Hamm, sondern auch ein positiver Beitrag zur Stadtwerbung und Imagepflege der Stadt Hamm.



Aktuellen Stand und das Spektrum modernen Tanztheaters soll...

Umwelttips zum Feiern und fürs gesunde Kinderzimmer

Gleich zwei neue Faltblätter hat das Umweltamt der Stadt Hamm als Umwelttip Nr. 11 und 12 publiziert. Der Umwelttip „Gesunde Umwelt für unsere Kinder“ gibt Tips, wie Kinderzimmer, Mobiliar, Wand- und Deckenausstattungen, Fußbodenbeläge beschaffen sein können. Des weiteren werden Pflegehinweise für zarte Baby- und Kinderhaut gegeben und Tips zu Kleidung, Spielen, Basteln und Malen.

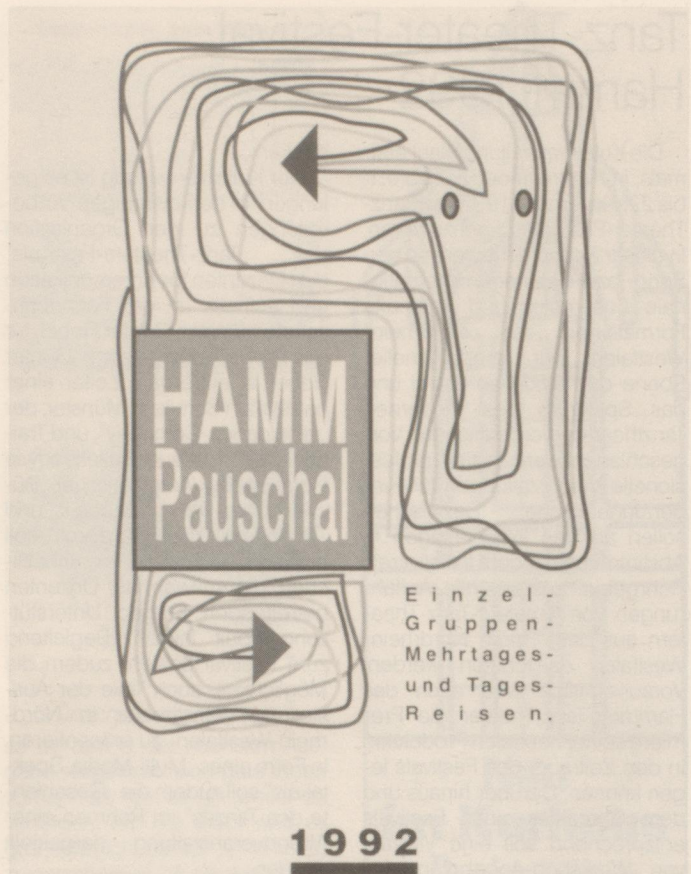
Wer mehr zum Thema „Gesunde Umwelt für unsere Kinder“ wissen möchte, kann sich an die Umweltberatung im Umweltamt, Westenwall 4, Herrn Wagner, Tel. 16 04-24, darüber hinaus an die umweltmedizinische Beratungsstelle im Gesundheitsamt, Heinrich-Reinköster-Straße 8, Telefon 17-25 91, oder Terminvereinbarungen über Telefon 17-25 87 bzw. 17-25 86 wenden oder auch an die Verbraucherzentrale NRW e.V., Telefon 2 18 98.

Kostenlos ist der Umwelttip Nr. 11 ebenso wie der Umwelttip

Nr. 12 „Feste feiern — umweltschonend“ zu erhalten in den Bezirksverwaltungsstellen sowie beim Umweltamt und im Rathausfoyer.

„Feste feiern — umweltschonend“ geht auf die Thematik ein, daß ein Großteil der Umweltprobleme durch Feste und Veranstaltungen sich vermeiden oder zumindest wesentlich verringern läßt, wenn einige wenige Punkte beachtet werden. Ex-und-Hopp-Materialien sind dabei out, sie dürfen nicht „mitfeiern“, Porzellan statt Plastik ist angesagt. Auf Vollwertkost und Feiern im Grünen wird eingegangen sowie ebenfalls auf Anreisetips zu Festen.

Wer mehr zum Thema „Feste feiern — umweltschonend“ wissen möchte, kann sich an das Umwelttelefon des Umweltamtes, Westenwall 4, Telefon 16 06-16, wenden sowie das Sparkassen-Geschirrmobil ausleihen über Deutsches Rotes Kreuz, KV Hamm e.V., Ostenwall 61, Telefon 1 20 72. (psh)



Relaxen in Hamm

Katalog informiert über Tages- und Mehrtagespauschalreisen in die Lippestadt

Es ist oft das Unbekannte, Ungewisse, das uns hindert, neue Wege zu beschreiten. Dabei kann es doch so reizvoll sein, neuen Entdeckungen auf die Spur zu kommen.

Damit die Überraschung der Gäste sich in Grenzen hält, steht jedoch während ihres Aufenthaltes der städt. Touristik-Service mit Kultur- und Werbeamt und dem Verkehrsverein Hamm e. V. jederzeit zur Seite.

Mit dem in Bau befindlichen Zentrum für biologisches und ökologisches Bauen NRW in Hamm-Heessen und dem Allee-Center, einem neuen Einkaufszentrum mit über 90 Fachgeschäften und Dienstleistungsbetrieben in Stadtmitte, hat die Stadt Hamm, um nur zwei herausragende Projekte zu nennen, zukunftsorientierte Markierungspunkte in der Stadtentwicklung gesetzt.

Mit 1700 Hektar Wald und 13500 Hektar Wiesen und Weideflächen, die zusammen mehr als zwei Drittel des über 226 Quadratkilometer großen Stadtgebietes ausmachen, verfügt Hamm über ein Freizeit- und Erholungsangebot von besonderem Reiz.

Davon profitierend bietet sich

dem Gast ein Erlebnisspektrum, das vom Maximilianpark mit dem größten (Glas-)Elefanten der Welt, Nordrhein-Westfalens größtem Tropenhaus für Schmetterlinge und einem regionalen Eisenbahnmuseum, der mit jährlich über 60000 Besuchern größten Freilichtbühne, der Waldbühne Hamm-Heessen, über zahlreiche Veranstaltungshöhepunkte, wie dem Westf. Musikfestival, der Montgolfiade, dem Kurparkfest und dem Stunikenmarkt bis zu einer bodenständigen und doch experimentierfreudigen Gastronomie- und Hotellerie alles beinhaltet, was diese Stadt besuchens- und liebenswert macht.

Die im neuen Katalog „Hamm — Pauschal“ für 1992 enthaltenen Mehrtages- und Tagesreisen orientieren sich an dieser Angebotsvielfalt: Relaxen in Hamm heißt auf Langeweile verzichten!

Für weitere Informationen stehen Ihnen Frau Kaiser beim Verkehrsverein Hamm e.V. am Bahnhof, 4700 Hamm 1, Tel. 02381/23400 oder 22825 und Frau Kottenstedde beim Kultur- und Werbeamt, Heinrich-Reinköster-Str. 6, 4700 Hamm 1, Tel. 02381/17-2875, gern zur Verfügung.



Rathausinformation
Umwelt-Tip 11

**Gesunde Umwelt
für unsere Kinder**



Rathausinformation
Umwelt-Tip 12

**Feste feiern —
umweltschonend**

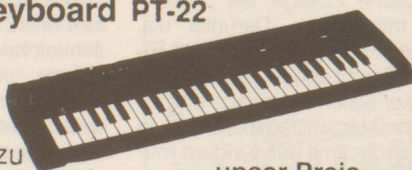
Hamm · Oststraße 9 · Telefon (02381) 224 15

Sonderangebote eingetroffen

CASIO Keyboard PT-22

m. 2 Lautspr.

weitere
Keyboards zu
günstigen Preisen
vorrrätig



unser Preis
ab **DM 59,-**

Musik-Blum

Hamm — Großstadtcity im Umbruch

Nicht selten werden die Großstadtcitys in ihrer Funktion völlig verkannt. „Bedarfsdeckungsma-schine“ oder „Konsumschlauch“ werden sie von oberflächlichen Betrachtern genannt. Anders die-jenigen, die — berechtigterweise — mehr aus ihrer City machen möchten: „Brennpunkt kulturel-len, wirtschaftlichen, sozialen und administrativen Geschehens“. Eines ist inzwischen unumstritten: Die Citys der Großstädte sind kei-ne Agglomeration von Einzelhan-delsbetrieben. Sie werden von vielen Elementen bestimmt. Der Zusammenklang von kulturellen und kirchlichen Bauten, Ge-schäftshäusern, Verwaltungsge-bäuden und nicht zuletzt von Wohnbereichen formt das Ge-sicht der Citys.

Qualität und Vielfalt des Ange-botes an gewerblichen Leistun-gen, für Gesicht und Gewicht einer Innenstadt mitentscheidend, sind in ihrer Zusammensetzung nur selten bekannt. Die Industrie- und Handelskammer hat diese Unkenntnis und die vielen Anfra-gen von Mietern und Eigentü-mern, Maklern und Städtebauern, Einzelhändlern und Apothekern, Spielhallen-Betreibern oder Spielhallen-Verhinderern, Ga-stronomen und Franchiseneh-mern zum Anlaß genommen, die gewerbliche Struktur der Innen-stadt Hamm einmal genau zu analysieren.

Die Einzelhandelbetriebe in der Hammer Innenstadt haben die absolute Mehrheit noch behaup-ten können: 247 von insgesamt 436 Betrieben (56,6 Prozent aller gewerblichen Betriebe).

Gourmands und Gourmets ha-ben in Hamm die Auswahl. 61 gastronomische Betriebe in der Hammer Innenstadt — von Fast-Food oder der Handels- und Sys-temgastronomie bis zum Spezia-litätenrestaurant — bieten eigent-lich für jeden Geschmack etwas an. Die hohe Zahl der Betriebe bestätigt's: Der zunehmende Außerhaus-Verzehr bietet vor al-lem im Tagesgeschäft viele ge-werbliche Möglichkeiten.

Die Plazierung in der Rangliste — Einzelhandel vor Gastronomie — ist fast schon traditionell. Daß sich die Makler — von der Versi-cherungsagentur bis zum Finanz- oder Immobilienmakler — in die Medaillenränge — nämlich an die dritte Stelle — vorgeschoben ha-ben, überrascht schon eher. Dies-er Wirtschaftszweig stellt in Hamm inzwischen knapp sieben Prozent aller City-Anbieter.

Nur im Vergleich dazu machen

sich die umstrittenen Spielhallen mit elf Betrieben (2,5 Prozent) eher noch bescheiden aus. Mehr Geld und auch an mehr Standor-ten zu haben ist jedenfalls bei den Kreditinstituten. 16mal (3,7 Pro-zent) treten sie in der Hammer Innenstadt im Wettbewerb auf.

Daß die Innenstadtbesucher in Hamm auch mit Medikamenten versorgt werden, dafür sorgen in-zwischen schon acht Apotheken. Immer häufiger füllen sie offen-sichtlich die Reiseapotheken ih-rer Kundschaft auf. Zehn Reise-büros in der Hammer Innenstadt garantieren jedenfalls in den Fe-rienzeiten einen gemütlichen Ein-kaufsummel in dieser östlich-sten City des Ruhrgebietes.

Wer hinter der City-Struktur im-mer noch eine reine Einzelhan-delslandschaft vermutet, wird bei einer Analyse der „Sonstigen“ endgültig widerlegt. Vom Ta-gungshotel bis zum Filmtheater, von der Taxizentrale bis zum Park-haus oder von der Fahrschule bis zum Fitness-Studio reicht das dif-ferenzierte City-Angebot in Hamm.

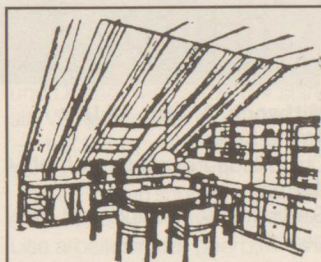
Immer stärker wird in Groß-stadtcitys — so eben auch in Hamm — der Besatz mit Einzel-handelsfilialisten. Knapp 30 Pro-zent der Einzelhandelsanbieter in Hamm sind Filialisten (Unterneh-men mit mindestens fünf Betrie-ben). Ihr Einfluß wird noch deutli-cher sichtbar bei einem Blick auf die Verkaufsfläche. In Hamm ha-ben die Filialisten mit 61 Prozent der Fläche den mittelständischen Unternehmer bereits deutlich auf den zweiten Platz verwiesen. Eine sicher noch nicht abgeschlosse-ne Entwicklung — verursacht auch durch hohe Innenstadtmie-ten. Diese lassen eine erfolgrei-che mittelständische Existenz eben nicht immer zu, und manch-mal ist es für bisherige mittelstän-dische Unternehmer eine zu gro-ße Verlockung, ihre bisher im Ei-genium geführten Geschäfte an einen solventen Großfilialisten zu vermieten. Ein typisches Groß-stadt-Syndrom: das Geschäft im eigenen Haus wird zur Ausnah-me. 81,4 Prozent des City-Einzel-handels in Hamm werden in ge-mieteten Räumen geführt.

Teure Innenstadtlagen sind auch für die Franchisenehmer (Vertriebsform, bei der ein Unter-nehmen seine Produkte durch einen Einzelhändler in Lizenz ver-kaufen läßt) ein zu risikobelasteter Standort. Während der Anteil der Franchise-Betriebe am Gesamt-umsatz des Einzelhandels auf im-merhin drei Prozent geschätzt

wird — mit zunehmender Ten-denz —, liegt dieser Wert in der Innenstadt Hamm noch unter zwei Prozent.

Die zunehmende Textilisierung beider Straßenseiten setzt sich fort: In der Hammer City präsen-tieren bereits 70 Betriebe Textil und Bekleidung. Nimmt man elf Schuhgeschäfte hinzu, so ist der Bereich „Anzuziehendes“ mit rund einem Drittel der Betriebe einsamer Spitzenreiter vor dem Lebensmittelbereich (einschließ-lich Nahrungsmittelhandwerk), der Foto/Optik-Branche und den Juwelieren. Nimmt man die Do-minanz in der Fläche, so wird die Textilisierung noch deutlicher, da die Warenhäuser ihr Angebot in Textil/Bekleidung entweder deut-lich vergrößert oder sich sogar speziell auf ein selektives Kauf-haus für Mode umgestellt haben.

Die neue IHK-Strukturuntersu-chung — eine aktuelle und kos-tenlose Entscheidungshilfe für alle, die sich für die Weiterent-wicklung der City Hamm interes-sieren. Wer mehr über die Einzel-handelsstruktur der City Hamm — etwa über die Größenordnung von insgesamt 28 Branchen — wissen möchte, wende sich an die Industrie- und Handelskam-mer in Hamm — Südstraße (Tel. 0 23 81/2 92 07/08).



Einbaumöbel
Raumteiler
Einzelmöbel
Restaurierungen
Möbelwerkstätte
Innenausbau

PLANUNG
BERATUNG
FERTIGUNG

**Wilhelm
Böckenholt**

Dortmunder Straße 90
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 44 09 07

„Dokumentation Hammer Westen“ im Buchhandel

Regel Nachfrage erfreut sich die gerade erschienene Broschü-re „Hammer Westen“ mit Bildern und Geschichten aus dem westli-chen Stadtteil, die im Stadtarchiv und Städtischen Gustav-Lübcke-Museum sowie beim Verkehrs-verein erhältlich ist.

Um Bilder und Beiträge zur Geschichte und Gegenwart des Hammer Westens der beiden Autoren Dr. Elke Hilscher und Andreas Skopnik noch näher ans Publikum zu bringen, ist die Do-kumentation in Absprache mit dem örtlichen Buchhandel ab so-fort bei folgenden Buchhandlun-gen im Westen — Bertram, Druck-Punkt und Reike — und im Zentrum — Weltermann und Da-below — zum Preis von 10,- DM zu erhalten.

In dieser Dokumentation wird erstmals ein Hammer Stadtteil in seinen gewachsenen histori-schen und sozialen Bezügen mit zahlreichen Abbildungen vorge-stellt, die sich zu einer spannen-ten und reizvollen Gesamtan-sicht zusammenfügen. (psh)

Nicht nur reden — helfen!

Natur- u. Umweltschutz — heute wichtiger denn je!
Unterstützen Sie den Naturschutzverein

**DEUTSCHER BUND
FÜR VOGELSCHUTZ**

Fordern Sie kostenloses Infor-Material an: Tel. 44 35 80

Zehn Jahre „Mit Kindern leben“

Die Buchreihe „Mit Kindern le-ben“ feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Mit über 70 lieferbaren Titeln und fast eineinhalb Millionen ver-kaufte Bücher ist sie ohne Kon-kurrenz in Deutschland.

Eltern greifen nach Titeln wie „Alte Kinderspiele neu ent-decken“ oder „Fingerspiele“ (Auf-lage: 100 000) genauso gern wie nach Bänden, die handfesten Rat bieten. Etwa bei Trotz („Nein, nein, will nicht“), bei Streit („Krieg und Frieden im Kinderzimmer“), bei Krankheit („Hausmittel für Kinder“) oder wenn es um gesunde Zähne geht („Süße Sachen“) (über 90 000 verkauft).

Wer mehr darüber erfahren will, schickt einen mit 0,60 DM fran-kirten Umschlag an den Heraus-geber: Dr. Speichert, Teutonenstr. 32 b, 6200 Wiesbaden.

TERMIN VORSCHAU



bis 5. Januar 1992

Josef Dieckmann
Bilder und Skulpturen
Ausstellung des Kunstkreises Hamm

Städt. Gustav-Lübcke-Museum,
Museumsstr. 2; Kunstkreis Hamm

1.-31. Januar 1992

Bestände aus der Galerie (wegen Umbauarbeiten keine besondere Ausstellung)

Galerie Kley, Werler Str. 304 (Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10.00-18.00 Uhr, Sa. 10.00-14.00 Uhr, So. 10.30-12.30 Uhr)



Sonntag, 12. Jan., 19.30 Uhr

Die Kasette
Schauspiel von Carl Sternheim
Westf. Landestheater Castrop-Rauxel
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und Werbeamt

Dienstag, 21. Jan., 19.30 Uhr

Non(n)sense
Musical in zwei Akten von Dan Goggin
Tournée-theater Thespiskarren
Städt. Saalbau; Kultur- und Werbeamt

Donn., 23. Jan., 19.30 Uhr

„Liebe Jelena“
Jugendtheater „Junges Ensemble“, Düsseldorf
Kurhaus; Kultur- und Werbeamt

Freitag, 24. Jan., 19.30 Uhr

Der Hauptmann von Köpenick
Ein deutsches Märchen in drei Akten von Carl Zuckmayer

Westf. Landestheater Castrop-Rauxel
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und Werbeamt

Sonntag, 26. Jan., 19.30 Uhr

Stella
Schauspiel von J. W. von Goethe
Landestheater Neuss
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und Werbeamt
Kindertheater

Freitag, 31. Jan., 19.30 Uhr

„Platz satt“
Rocktheater „Illegal“
Gemeindezentrum Ev. Kirchengemeinde Werries; „Illegal“ (ebenso 1.2.92, 19.30 Uhr)



Mittwoch, 8. Jan., 15 Uhr

„Wilde Kerle“
Chiquillada Figurentheater (ab 4 Jahren)
Stadtbücherei; Kultur- und Werbeamt

Dienstag, 14. Jan., 16 Uhr

„Ich möchte gern größer sein“
Figurentheater Baika (ab 3 Jahren)
Lohschule Rhynern; Kultur- und Werbeamt

Samstag, 18. Jan., 15 Uhr

„Denkste, ich kann zaubern?“
Michaels Magisches Theater (ab 6 Jahren)
Maximilianpark, Werkstatthalle; Maximilianpark GmbH

Samstag, 18. Jan., 13 Uhr

„In 80 Tagen um die Welt“
Schülerzirkus „Pepperoni“
Aula der Friedensschule, Marker Allee; Friedensschule

Dienstag, 21. Jan., 16 Uhr

„Das häßliche Entlein“
Lille Kartoffel Figurentheater (ab 3 Jahren)
Brokhof, Am Brokhof; Kultur- und Werbeamt

Mittwoch, 29. Jan., 15 Uhr

„Der Drache mit den roten Lack-schuhen“
Theater aus dem Kessel (ab 5 Jahren)
Stadtbücherei; Kultur- und Werbeamt

Mittwoch, 29. Jan., 15 Uhr

„See Räuber Räuber“
Marios Netten Theater (ab 6 Jahren)
Maximilianpark, Werkstatthalle; Maximilianpark GmbH



Samstag, 4. Jan., 11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit
Werke von van Eyck, Vivaldi, Bach, Sanders
Regina und Bernhard Sanders (Flöten und Orgel), Wermelskirchen
Lutherkirche; Pauluskantorei

Montag, 13. Jan., 19.30 Uhr

Kammermusikabend
Werke von Mozart, Jacob, Reinecke
Solisten: Sigrid Bankstahl (Viola), Werner Raabe (Klarinette), Heide Fliethmann (Klavier)
Städt. Musikschule; Kultur- und Werbeamt

Mittwoch, 15. Jan., 20.30 Uhr

Jazz-Forum Hamm
Alte Leidenschaften
Andreas Kaling, ts, ss, voc
Uwe Niepe, git
Karl Godejohann, dr., samp. perc.
Musikschule; Kultur- und Werbeamt/Kuckuck

Freitag, 17. Jan., 19.30 Uhr

Dukés Best
Hommage to the Great Duke Ellington
Clark Terry, tp, flh
Jimmy Hamilton, cl, ts
Britt Woodman, tb
Norris Turney, ts, as
Wild Bill Davis, org, p
Etta Camoron, voc
Kurhaus, Ballsaal; Kultur- und Werbeamt

Sonntag, 19. Jan., 19.30 Uhr

Sinfonisches Konzert
Werke von J. Strauß, Berg, Schönberg und Schubert
Bochumer Symphoniker
Leitung: Neil Varon
Solist: Thomas Dewald (Tenor)
Kurhaus, Theatersaal

Sonntag, 26. Jan., 18 Uhr

Weihnachtsoratorium, Kantaten IV-VI
S. Ritterbusch (Sopran), U. Eittner (Alt), Th. Ströckens (Tenor), W. Neyerla (Baß)
Blechbläser der Bochumer Symphoniker
Pauluskantorei und -ensemble
Leitung: Rolf Schönstedt

Mittwoch, 29. Jan., 19.30 Uhr

Auryn Quartett
Werke von Haydn, Schumann und Beethoven
Matthias Lingenfelder (Violine), Jens Oppermann (Violine), Stuart Eaton (Viola), Andreas Arndt (Violoncello)
Schloß Heessen; Kultur- und Werbeamt



Sonntag, 19. Jan., 20 Uhr

Matthias Richling
Maximilianpark, Werkstatthalle; Maximilianpark GmbH/Sparkasse Hamm

Dienstag, 21. Jan., 20 Uhr

Bye, bye, Burli
Wiener Kabarett „Menubeln“
Brokhof, Am Brokhof; Kultur- und Werbeamt

Freitag, 31. Jan., 19.30 Uhr

Wer schmeißt denn da mit Lehm
Musikalische Hommage an die legendäre Berliner Couplets-Sängerin Claire Waldorff
Almut Grytzmann
Kurhaus, Studiobühne; Kultur- und Werbeamt



Mittwoch, 8. Jan.

Zuchtviehversteigerung
Zentralhallen; Westf. Herdbuchgenossenschaft eG

Donnerstag, 23. Jan.

Kälberauktion
Zentralhallen; Westf. Herdbuchgenossenschaft eG

Sonntag, 26. Jan.

Trödel- und Kleintiermarkt
Zentralhallen; Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des Verkehrsvereins

am Donnerstag, 6. Februar 1992, um 20.00 Uhr
im Kurhaus Bad Hamm, Ostentalallee



Kleintier- mit Trödelmarkt

Zentral- hallen Hamm

Raritäten · Kuriositäten

Antiquitäten · Trödel

Verkauf von
Kleintieren und ZubehörMehr als 250 Händler
zeigen ihr Spitzenangebot

26. Jan.

von 11 bis 18 Uhr

SONSTIGES

Sonntag, 5. Jan., 15.11 Uhr
Stadtkinderprinzenproklamation
KG Blaue Funken Hamm
Kreuzkaphalle Ostwennemar;
Festkomitee der Hammer Karne-
valsgesellschaften und -vereine

Sonntag, 12. Jan., 10.11 Uhr
Pokalwettbewerb Grün-Weiß Hamm
1961

Zentralhallen; Festkomitee der
Hammer Karnevalsgesellschaf-
ten und -vereine

Samstag, 18. Jan., 20.11 Uhr
Karnevalsgala der Hammer Nar-
ren Zunft
Bayernstuben; Hammer Narren
Zunft

Sonntag, 19. Jan., 11.11 Uhr
Herrensitzung KG Grün-Weiß
Hamm 1961 e.V.
Westenschützenhof, KG Grün-
Weiß Hamm 1961 e.V.

Mittwoch, 22. Jan., 15.30 Uhr
Seniorenkarneval
Heessener Karnavalsclub 1971
Sachsenhalle; Altenhilfe Heessen



Göpel
Göpel Bürotechnik, An der B1, Werl
Filiale Soest, Ulrichstr. 5

Buchtip des Monats Januar

„Alles, was an Großem in der Welt geschah, vollzog sich zuerst in der Phantasie eines Menschen, und wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen. Deshalb brauchen Kinder Bücher, an denen ihre Phantasie wachsen kann.“

Dieses Zitat von Astrid Lindgren unterstreicht eindrucksvoll die Notwendigkeit, den Stellenwert des Lesens. Lesen — eine unabdingbare Voraussetzung für Erfolg und Zufriedenheit im Leben — so nicht nur die Meinung vieler Experten. Doch was ist der geeignete Lesestoff? Wie vermittele ich Kindern den Spaß am Lesen? Wie finde ich altersgerechte Vorlesebücher?

Das vom Deutschen Jugendschriftenwerk herausgegebene Auswahlverzeichnis „3-8“ will Ihnen diese Fragen beantworten, indem es Orientierungshilfen und eine Vielzahl von Ratschlägen für den Umgang mit Büchern in Familie und Kindergarten bietet. Die Buch- und Lesetips wurden wiederum von Fachleuten für Sie ausgewählt und in der Praxis erprobt. Die Einleitung zu diesem Buchtip ist dem Verzeichnis 3-8 entnommen. Hier eine kleine Auswahl der vorgestellten Kinderbücher:

— Baumgart, Klaus: Ertappt (Breitschopf)

Wieder einmal ist der beliebte kleine Drache unterwegs und erlebt eines seiner kühnen Abenteuer. Diesmal hat er sich in eine eiskalte Gegend verirrt. Käse, Fisch und Pudding spielen dabei eine große Rolle. Und seine kleine Freundin Anna darf natürlich auch nicht fehlen.

— Dietl, Erhard: Wie siehst du denn wieder aus? (A.-Betz-Verlag)

„Deine Haare sind zu kurz.“ „Deine Haare sind zu lang.“ Manchmal kann man es Müttern einfach nicht recht machen. Hermann erlebt eine kindlich-komische Geschichte, die sich dann als Traum entpuppt — als Alptraum kurz vor dem Friseurbesuch!

— Erlbruch, Wolf: Die fürchterlichen Fünf. (P. Hammer-Verlag)

Eine seltsame Mannschaft trifft sich da im Schatten der alten Brücke: es sind die fürchterlichen Fünf. Was sie zusammenführt, sind aber keine schrecklichen Absichten, keine finsternen Pläne. Die fünf Tiere, die man zu den häßlichsten zählt (Hyäne, Ratte, Spinne, Fledermaus und Kröte),

sind traurig, weil niemand sie mag und sieht, daß auch sie ihre Schönheiten haben. Das wollen sie ändern — und schmieden einen Plan.

— Herfurtner, R./Blaebst, W.: Motzarella und der Ärgerriese (A.-Betz-Verlag)

Friedmann Mozart nennt seine Tochter Motzarella, was sie nicht ausstehen kann. Doch plötzlich fängt er an zu wachsen, ein richtiger Ärgerriese. Wie soll das bloß enden?

— Holleyman, Sonja P.: Vampir Mona (Parabel)



Neue Bilderbücher, Spiele, Elternbücher
Vom Deutschen Jugendschriftenwerk e.V.
AUSGEWÄHLT + EMPFOHLEN

Fasziniert von einer Geschichte, verwandeln sich Mona und ihr Kater Fango in Vampire. Sie essen Fliegenmatschpudding und viel roten Ketchup. Auch zu Hause und in der Schule stellen sie viel Vampir-Unsinn an. Doch bei Blitz und Donner wird selbst der stärkste Vampir ängstlich.

— Kirchberg, Ursula: Lise Jansens Haus (Ellermann)

Drei Eschen schützen Lise Jansens Haus vor Wind und Wetter. Lise arbeitet in der geerbten Uhrmacherwerkstatt ihres Vaters. Durch das Fenster kann sie das Treiben ihrer Nachbarn beobachten. Eines Tages sieht sie den wunderbaren Baum des Nachbarn zu Boden krachen. Der Nachbar braucht Platz für seinen Trecker. Seine kleine Tochter Kathi ist bestürzt und geht zu Lise rüber, um sich trösten zu lassen.

— Kohn, Gudula: Drachomir und die Abfalldetektive (edition alba-relo)

Drachomir ist ein freundlicher Drache aus der letzten Generation derer von Pröttelshofen. Seit 825 Jahren lebt er in einem Steinbruch, als eines Tages der Bürgermeister erklärt, er müsse in den Zoo, denn der Steinbruch soll eine Müllkippe werden. Doch so einfach geht das nicht. Da sind ja noch die Abfalldetektive, und die haben eine tolle Idee, Drachomir zu helfen.

— Nilstun, Ragnild: Als Papa fast verlorenging (Dressler)

Als Papa fast verlorenging, das war an einem Montag im Dezember. Es war ohnehin schon kein normaler Montag wie sonst, und als Papa dann im Bus die Frage eines kleinen Jungen („Wozu sind Papas eigentlich gut?“) nicht beantworten kann, bringt ihn das so durcheinander, daß er nicht mehr nach Hause findet. Nacht für Nacht irrt er durch die Gegend, da hat er plötzlich einen Einfall...

— Schmitz, D.: Das Blatt (Neuer Breitschopf-Verlag)

Der ordnungsliebende Herr Müller bemüht sich, das letzte Herbstlaub zusammenzufügen. Ein einzelnes knallrotes Blatt am hohen Baum leistet erfolgreichen Widerstand. Ihm können Herrn Müllers Abreißversuche nichts anhaben. Als es schließlich, durch einen Windhauch in Bewegung gesetzt, nach unten schwebt, wird Herr Müller nachdenklich.

— Volmert, J.: Rosie oder Die hundertste Kokosnuß (edition alba-relo)

Ein schönes Bilderbuch über die Freundschaft eines Nilpferds und eines Reiher, die über 100 Kokosnüssen zu zerbrechen droht.

Die Bücher sind zum Selberlesen und zum Vorlesen für Kinder ab vier Jahren geeignet. Das Auswahlverzeichnis „von 3-8“ erhalten Sie kostenlos in der Stadtbücherei, den Bezirksbüchereien und im Bücherbus. Für weitere Informationen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die bibliothekarische Auskunft in der Kinder- und Jugendbücherei (montags bis freitags 15-18 Uhr).



Wenn es um Ihr
Dach geht!

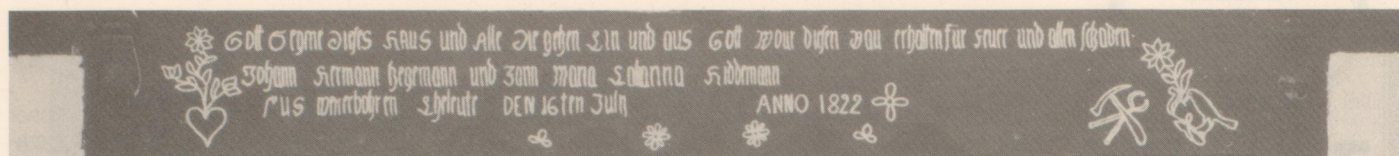
Dachdeckermeister

GOCKEL

gegr.
1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. (0 23 85) 4 77



... durch Weisheit wird gebaut und durch Verstand erhalten ...

Einen Bildband mit Hausinschriften aus Osterflüch hat das Stadtarchiv Hamm herausgegeben. Eine textliche Dokumentation v. F. Brandenburg aus den 50er Jahren wird hierin der Fotodokumentation von heute gegenübergestellt.

Im Vorwort heißt es dazu:

Ferdinand Brandenburg, geboren am 11. August 1877 in Kleick (Kreis Aachen), gestorben am 22. Februar 1956 in Hamm, von Haus aus Lehrer mit langen Dienstzeiten an der Hammer Westschule (1898-1907) und der Oberrealschule (1907-1939, heute Freiherr-vom-Stein-Gymnasium), Reaktivierung für den Schuldienst während des Krieges (1940-1944), widmete sich in seiner Freizeit der Erforschung und Pflege seiner unmittelbaren Heimat, nicht zuletzt durch zahlreiche Veröffentlichungen. Vergleichbar dem Heimatforscher und Zeitgenossen Josef Lappe¹ gehörte Brandenburgs persönliches Interesse der Heimatkunde und Ortsgeschichte des engeren märkischen Raumes rund um die Stadt Hamm.

Die Ausbombung seines Hammer Wohnhauses verschlug Brandenburg von Februar 1945 bis Dezember 1952 auf den Drechener Nordhoff. Dieser Aufenthalt konzentrierte sein Interesse auf die Ortschroniken Osterflüch, Flierich und Freiske, deren Geschichte er in mehrfach geänderten und überarbeiteten Fassungen in mehreren Manuskriptbänden niederschrieb. Die handschriftlichen Fassungen seiner Darstellung „1000 Jahre märkisches Bauerntum. Von Land und Leuten in Oster-, Mittel- und Westerflüch. Mitteilungen aus den Bauernschaften und Gemeinden Drechen, Benkerheide, Opsen, Kump, Pedinghausen, Freiske, Flierich, Lenningsen, Brüggen

und Bramey“, deren Drucklegung Brandenburg vergeblich erhoffte, gelangten mit dem heimatkundlichen Nachlaß in das Hammer Stadtarchiv². Ein Exzerpt seiner Untersuchungen zu den örtlichen Hausinschriften erschien in der Reihe „Kreis- und Stadthandbücher des Westfälischen Heimatbundes“, daraus werden zwei prägnante Passagen wiedergegeben.³

Obgleich Inhalt und Form des Brandenburgischen Manuskripts für heutige Lesegewohnheiten etwas sperrig erscheinen mögen, soll sein Kapitel „Bauliches und Erbauliches“⁴ über die Hausinschriften in Osterflüch als Bestandsdokumentation bäuerlichen Kulturgutes aufgegriffen und im Abstand von etwa 40 Jahren mit dem heutigen Bestand in einer Bild-Text-Dokumentation abgeglichen werden.

Beim direkten Text-Bild-Vergleich kommt man der Geschichte und dem Heimatforscher recht schnell auf die Schliche. Einmal scheint sich die Substanz der Hausinschriften in vier Jahrzehnten stark reduziert zu haben, zum anderen war Brandenburg recht großzügig, was die notierte Form der Hausinschriften anbelangt. Lese- oder Übertragungsfehler sind vor allem da bedauerlich, wo die Inschriften durch Verwitterung oder Abbau nicht nachvollzogen oder neu dokumentiert werden können.

Einen ganz eigenen Reiz gewinnt die Bilddokumentation des Fotografen Heinz Feußner des Jahres 1990 durch die Authentizität der Abbildung und die visuelle Gestaltung des Bildausschnitts. Die Fotografie erweist sich nicht nur als das zuverlässigere Dokumentationsmittel, sondern beansprucht ihren eigenen optischen Rangplatz.

Die chronologische Ordnung

der Hausinschriften nach den erkennbaren Daten ihrer Errichtung läßt Gestaltungsmittel und Inhalte eine historische Perspektive gewinnen, über Sprache und Schreibarten ebenso wie über Bibelzitate und den jahreszeitlichen Ablauf bäuerlicher Arbeit. Zur Erntezeit mußte der Bau stehen. Eine gute Ernte und bäuerlicher Wohlstand konnten nur gedeihen im Einklang mit der Natur und göttlichem Segen auf der Arbeits- und Lebensgemeinschaft der Eheleute, die dies mit ihrem Namen auf den Hausbalken festschrieben.

Anmerkungen:

1 vgl. Elisabeth Haag: Josef Lappe „Der dreifache Dr.“ Kommunalpolitiker — Studienrat — Historiker, Lünen 1989

2 vgl. Ferdinand Brandenburg: 1000 Jahre märkisches Bauerntum. Von Land und Leuten in Oster-, Mittel- und Westerflüch. Mitteilungen aus den Bauernschaften und Gemeinden Drechen, Benkerheide, Opsen, Kump, Pedinghausen, Freiske, Flierich, Lenningsen, Brüggen und Bramey, Band 1 (Stadtarchiv Hamm, N 1 [Brandenburg])

3 vgl. Ferdinand Brandenburg: Der Kreis Unna. Die Stadt Hamm. Kreis- und Stadthandbücher des Westfälischen Heimatbundes, Münster 1950. Zitate S. 30 und S. 31 f.

4 vgl. S. 33-51 (Wiedergabe nicht als deckungsgleiches Typoskript, sondern insofern mit geringfügigen redaktionellen Veränderungen als aus der handschriftlichen Vorlage Brandenburgs Streichungen oder Korrekturen nicht immer klar ersichtlich sind oder offensichtliche Flüchtigkeitsfehler ausgeglichen oder geringfügige Auslassungen vorgenommen wurden). Elke Hilscher

Der Band ist beim Stadtarchiv im Städt. Gustav-Lübcke-Museum für DM 10,- erhältlich.

Museum für alle – Museum von allen

Die Stadt Hamm baut derzeit ein großzügiges neues Museumsgebäude, um seine vielfältigen kostbaren Sammlungsbestände angemessen auszustellen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Erstmals soll in diesem Rahmen auch die Geschichte der Stadt Hamm durch Ausstellungsgegenstände dokumentiert werden. Wie die Einwohner Hamm in früheren Zeiten gelebt, gearbeitet, gedacht und gewirtschaftet haben, werden zahlreiche Zeugnisse aus Alltag und Politik in Hamm zeigen. So steht eine Fülle von Objekten schon jetzt für eine Ausstellung bereit. Dies nicht zuletzt dank der regen Unterstützung der Bürger unserer Stadt. Gleichwohl können gegenwärtig noch nicht alle Zeiträume in der Entwicklung der Stadt Hamm mit Hilfe von anschaulichen Stücken repräsentiert werden. Es klafft eine Lücke, wenn es um das alltägliche Arbeitsleben von Bauern und Hausfrauen geht. So mag auf manchem Gehöft noch ein alter Pflug oder ein Butterfaß stehen; während das Museum nach solchen Schätzen sucht. Oder wenn Sie z.B. noch alte hölzerne Waschzuber, Waschbretter oder Haushaltsgeräte besitzen — auch sie können einen neuen Platz im Museum bekommen. Schließlich mangelt es uns an Zeugnissen für die Zeit des Nationalsozialismus und für die Nachkriegsjahre. Wir sind z.B. an Fahnen, Uniformen, Plakaten, Volksempfängern, Mutterkreuzen usw. interessiert.

Wenn Sie Ihr neues Museum unterstützen wollen, rufen Sie uns an, schreiben Sie uns oder kommen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns über jede Spende oder Leihgabe. Ansprechpartnerin am Gustav-Lübcke-Museum ist Dr. Maria Perrefort, Tel. 17 26 19 oder Sekretariat 17 25 24.





Verkehrsbetrieb erweitert Angebot

Hammer Karte auch als Monatskarte. Firmen-Ticket zusätzlich

Zum 1. Januar 1992 treten im Tarifsystem der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe (VRL) für die Stadt Hamm einige wichtige strukturelle Verbesserungen in Kraft.

Hammer Karte als Monatskarte

Die bisherigen Preisstufen 1, 2 und 3 für die in Hamm gültigen Monatskarten für Erwachsene entfallen. Dafür ist ab 1. Januar 1992 eine Monatskarte zum **Einheitspreis** von 59,50 DM erhältlich: die **Hammer Karte**.



Die Hammer Karte als Monatskarte ist auch optisch neu gestaltet worden, hier: Schloß Oberwerries.

Für Fahrgäste mit Zeitkarten in Hamm entfällt also zukünftig das für die Preisbildung bisher erforderliche Wabenzählen. Die Hammer Karte im Jahres-Abo zum Preis von 49,90 DM monatlich gibt es natürlich nach wie vor.

Einführung des Firmen-Tickets

Aufgrund der Verkehrsbelastung in der Hammer Innenstadt wird für Großkunden ein Anreiz geschaffen, den öffentlichen Personennahverkehr für ihre Mitarbeiter attraktiver zu gestalten.

Es wird daher für die Mitarbeiter dieser Unternehmen eine Jahresnetz-karte angeboten, die zu Fahrten zum Arbeitsplatz, aber auch zu sonstigen Fahrten berechtigt. Für dieses **Großkunden-Abonnement** gelten folgende Bedingungen: Es muß eine Mindestabnahme von 30 Firmen-Abos erfolgen. Das Firmen-Abo beginnt am 1. eines Monats, der Abonnementsvertrag wird für die Dauer von 12 Monaten abgeschlossen.

Preisnachlaß beim Firmen-Ticket möglich

In Abhängigkeit von der Teilnahme der Mitarbeiter eines Unternehmens am Großkunden-Abonnement ist ein Preisnachlaß bis zum halben Preis der Hammer Karte vorgesehen.

Ausweitung des Nutzerkreises

Weitere Strukturverbesserungen im Tarifbereich II (Hamm) betreffen die Ausweitung des Nutzerkreises.

So wird der Nutzerkreis für Monatskarten **an Wochenenden** auf insgesamt zwei Erwachsene und vier Kinder erweitert. Anstelle einer Person ist die unentgeltliche Mitnahme eines Hundes zugelassen. Dies gilt nicht für die 9-Uhr-Karte.

Zur Vereinfachung des Tarifangebotes wird die 9-Uhr-Karte nur noch zweistufig angeboten.

Die 9-Uhr-Karte ist übertragbar und ist gültig montags bis freitags ab 9.00 Uhr, samstags, sonn- und feiertags ganztägig.

Erweiterung des Kartenangebots

Darüber hinaus erstrecken sich die strukturellen Veränderungen auf eine Erweiterung des Kartenangebots.

Um für Kleingruppen die Benutzung des öffentlichen Personennahverkehrs attraktiver zu gestalten, sollen die 24-Stunden-/Wochenend-Karte fortfallen und dafür zwei neue Kartenarten angeboten werden.

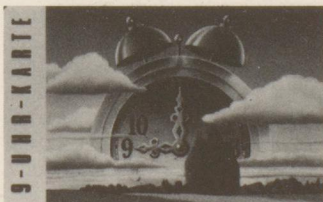
Die **Mini-Karte** ist gültig für eine Person und berechtigt zur unentgeltlichen Mitnahme von zwei Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr (anstelle eines Kindes unentgeltliche Mitnahme eines Hundes).

Die Mini-Karte ist montags bis freitags jeweils 24 Stunden gültig.

Mini- und Maxi-Karte für Kleingruppen

Die **Maxi-Karte** ist gültig für Fahrgastgruppen mit höchstens 6 Personen, davon maximal zwei Erwachsene (anstelle einer Person unentgeltliche Mitnahme eines Hundes).

Die Maxi-Karte ist montags bis freitags jeweils 24 Stunden gültig.

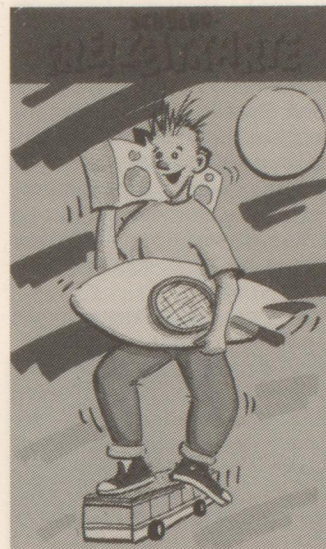


Jetzt noch reizvoller. Ab 9 Uhr fahren.

Schülerfreizeitkarte

ebenfalls neu im Angebot

Die Schülerfreizeitkarte wird für Personen bis zum vollendeten



Freie Fahrt in der Freizeit für ganze 15,00 DM im Monat mit der Schüler-Freizeitkarte.

21. Lebensjahr zum Preis von 15,00 DM als Monatskarte angeboten.

Sie berechtigt zu beliebig häufigen Fahrten im Gesamtnetz der VGM/VRL montags bis freitags ab 14.00 Uhr, an Feiertagen des Landes NW ab 9.00 Uhr und ganztägig an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.

4-Fahrten-Karte für Kinder

Auf Wunsch vieler Eltern werden zukünftig wieder 4-Fahrten-Karten für Kinder, allerdings ohne Rabattierung, angeboten. Die Eltern müssen somit ihren jüngeren Kindern nicht mehr für jede Fahrt Bargeld mitgeben.

Insgesamt bewertet die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH die strukturellen Verbesserungen als weiteren wesentlichen Beitrag zu einer Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs in Hamm.

Weitere Informationen zur Tarifanpassung des Verkehrsbetriebs sind im Info-Büro in der Neuen Bahnhofstraße und im Kundenzentrum der Stadtwerke, Südring 1/3, erhältlich.



Gemeinschaftstarif VRL
Tarifbereich II: Stadt Hamm
Fahrten in die Region der VGM / VRL

Fahrpreistafel
(Preise in DM)

Gültig ab 01. 01. 1992

Preisstufe	Geltungsbereich	4-Fahrten-Karten		Einzelfahrkarten		Zeittarifen			
		je Fahrt	je Karte	Erwachsene	ermäßigte	Monatskarten (übertragbar)	Wochenkarte	Monatskarte	Ausbildungsverkehr (Wochenkarte)
1	1 Zone	1,38	5,50	1,60	0,80	48,00	14,00	37,00	10,50
2	2 Zonen	1,88	7,50	2,20	1,10	62,00	18,50	48,50	14,00
3	3 Zonen	2,38	9,50	2,90	1,50	73,00	21,50	57,50	16,00
4	4 Zonen	3,13	12,50	3,70	1,90	94,00	28,00	72,50	21,00
5	5 Zonen	3,75	15,00	4,60	2,30	111,00	33,00	86,00	24,50
5		3,75	15,00	4,60	2,30	111,00	33,00	86,00	24,50
6	Tarifgebiete gemäß Preisstufenübersicht	5,38	21,50	6,40	3,20	137,00	40,00	106,00	30,00
7		7,25	29,00	8,80	4,40	160,00	46,00	124,00	35,00
8	Gesamtnetz	9,25	37,00	10,80	5,40	185,00	54,00	143,00	41,00

Mini-Karte gültig für 1 Person und unentgeltliche Mitnahme von 2 Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr (anstelle einer Person unentgeltliche Mitnahme eines Hundes). gültig in einer Stadt/Gemeinde gültig für das Gesamtnetz der VGM / VRL 7,00 DM 11,00 DM	Maxi-Karte gültig für Fahrgastgruppen mit höchstens 6 Personen, davon max. 2 Erwachsene (anstelle einer Person unentgeltliche Mitnahme eines Hundes). gültig in einer Stadt/Gemeinde gültig für das Gesamtnetz der VGM / VRL 8,50 DM 12,50 DM
Gültigkeit der Mini- und Maxi-Karte von montags bis freitags ab Entwertung jeweils 24 Stunden gültig Gültigkeit der Mini- und Maxi-Karte an Wochenenden und Feiertagen gültig an Samstagen, Sonn- und gesetzlichen Feiertagen	
9-Uhr-Karte (übertragbare Monatskarte) im Abo wahlweise übertragbar gültig montags bis freitags ab 9.00 Uhr, samstags, sonn- und feiertags ganztägig. mtl. im Abo gültig in einer Stadt/Gemeinde gültig für das Gesamtnetz VGM / VRL 40,00 DM 50,00 DM 33,50 DM 42,00 DM	Schülerfreizeitkarte (nicht übertragbar) gültig für 1 Person bis zum vollendeten 21. Lebensjahr gültig an Schultagen ab 14.00 Uhr, den Feiertagen des Landes NRW ab 9.00 Uhr, ganztägig gültig an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, gültig für das Gesamtnetz VGM / VRL mtl. 15,00 DM

Entwicklung des ehemaligen Klute-Geländes Beispiel für gelungenes Flächenrecycling

Das Gelände der ehemaligen Firma Klute an der Östingstraße ist Teil des innerörtlichen Gewerbegebietes Ortsgüterbahnhof. Besondere Vorteile dieses Gebietes sind die zentrale innenstadtnahe Lage und die hervorragende Gleisinfrastruktur. Die innerhalb kürzester Zeit erfolgte Neubesiedlung des brachgefallenen Firmengeländes bestätigt die Standortqualität.

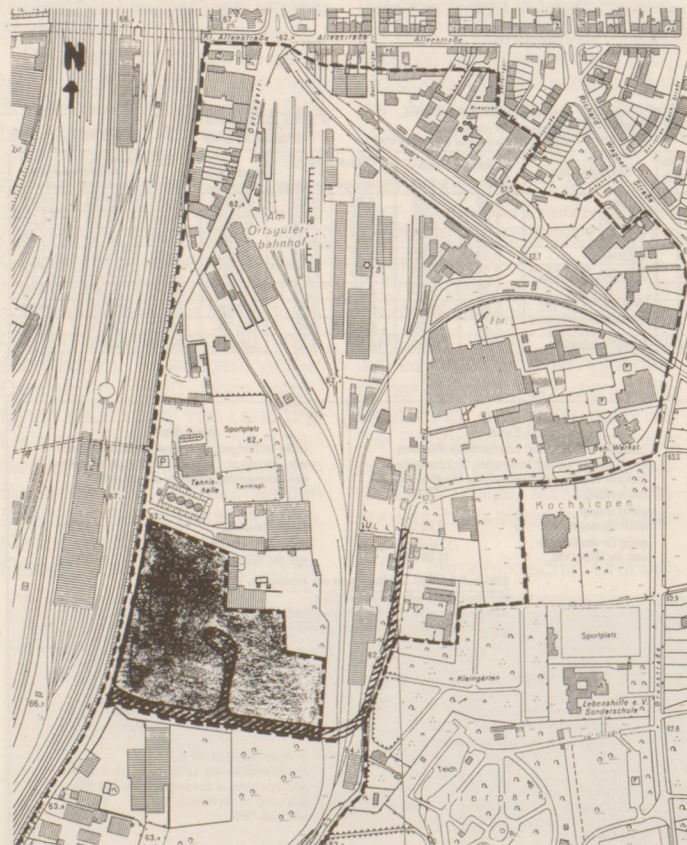
Die Standortvorteile des Gesamtgebietes Ortsgüterbahnhof wurden in der Vergangenheit allerdings nicht genutzt. Durch ungeplantes Wachstum einerseits und durch den relativ hohen Anteil brachliegender Gewerbegrundstücke andererseits entwickelte sich hier ein ungeordneter Bereich. Defizite bestanden und bestehen hauptsächlich im unbefriedigenden äußeren Erscheinungsbild von Gebäuden und Freiflächen und in der ungünstigen Erschließungssituation.

Durch den Ankauf der brachliegenden Gewerbegrundstücke der Fa. Klute, Betonwerk, durch die Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen LEG im Jahre 1987 entstand die

Chance, einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des gesamten Ortsgüterbahnhofsbereiches zu leisten. In enger Abstimmung mit der Stadt hat die LEG ein Nutzungskonzept für die kleinteilige Erschließung und Vermarktung dieses Geländes erarbeitet.

Zielsetzung war dabei, durch den Umbau bzw. die Umnutzung von erhaltenen Gebäuden und durch die Neubebauung der Freiflächen sowohl die städtebauliche Qualität und das Erscheinungsbild des eigentlichen Klute-Geländes als auch des gesamten Gewerbegebietes zu verbessern. Durch eine intensive Begrünung sollte auch ein Beitrag zur Verbesserung der Umweltqualität geleistet werden.

Ein wesentlicher Impuls für die Entwicklung dieses innenstadtnahen Gewerbegebietes wird aber durch die inzwischen im ersten Bauabschnitt fertiggestellte Verbindungsstraße zwischen Gallberger Weg und Östingstraße gegeben. Durch die Verknüpfung der beiden westlich und östlich der Bahn gelegenen Gewerbegebietsteile werden Expansionsmöglichkeiten für die jeweils dort



Klute-Gelände als Recyclingfläche im Gewerbegebiet Ortsgüterbahnhof

Mönninghoff HOLZHANDLUNG

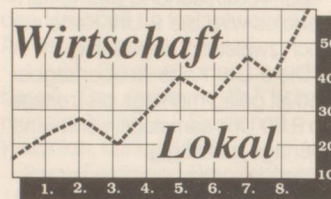
Langewanneweg 213
4700 Hamm 1
(02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANELE · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

Seit 1000
Jahren

ansässigen Betriebe eröffnet. Die Kreuzungspunkte der Hauptzugangsstraßen mit der Alleestraße und der Richard-Wagner-Straße werden durch die interne Verbindung entlastet. Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes, Herstellung des Bahnüberganges und Ausbau des Gallberger Weges, ist für dieses Jahr vorgesehen.



Die innere Erschließung des ehemaligen Klute-Geländes ist nahezu fertiggestellt. Als letzte Maßnahme werden in der kommenden Pflanzperiode im Frühjahr die öffentlichen Flächen begrünt. Inmitten der neu aufgeteilten früheren Betriebsfläche soll eine kleine Grün-oase entstehen, die von den Beschäftigten in den Pausen als Erholungs- und Aufenthaltsort genutzt werden kann.

Die Vermarktung des ca. fünf Hektar großen Geländes ist fast abgeschlossen. Zahlreiche Firmen haben hier einen neuen Standort gefunden: Die Fa. Biermann, Baubeschläge, die bisher an der Werler Straße ansässig war, konnte Anfang Dezember 1991 bereits die Eröffnung ihres neuen Betriebes feiern. Daneben entsteht derzeit der Neubau des Dachdeckerbetriebes Körtling.

Auch die Firma C & M Stahlhandel hat bereits den Betrieb an der neuen Querspange zwischen Östingstraße und Gallberger Weg aufgenommen. Ein Großteil seines Transportaufkommens wickelt das Stahlhandelsunternehmen über die Schiene ab, so daß die Möglichkeit, hier einen eigenen Gleisanschluß zu schaffen, ein wesentlicher Grund für die Standortentscheidung war. Das derzeit noch freie Grundstück an der Querspange wird im Laufe dieses Jahres von der Fa. Bölling bebaut werden. Der Kfz-Betrieb mit Zubehörhandel und Motorenreparaturwerkstatt wird von der Sedanstraße her verlagert. Firma Standop, Schreinerei, hat eine Halle an der Östingstraße für ihre Zwecke umgebaut. Die ehemalige Produktionshalle der Fa. Klute wurde zu einer großzügigen Experimentierhalle für das Wilhelm-Jost-Institut umgebaut. Hier werden Forschungsarbeiten von der Arbeitsgruppe physikalisch-chemische Verfahrenstechnik, Fachbereich Chemietechnik der Universität Dortmund, durchgeführt. Entsprechende Büroflächen für das Institut konnten in dem ehemaligen Büro- und Wohnhaus der Firma Klute geschaffen werden. In diesem Gebäude haben auch das UVP-Zentrum, Anlaufstelle für alle Fragen der Umweltverträglichkeitsprüfung in der Bundesrepublik, und die Bürogemeinschaft der Firmen A & N und grünwerkstätten, ökologisch orientiertes Planungsbüro für Altbausanierung und Neubau, ihr Büro eingerichtet.

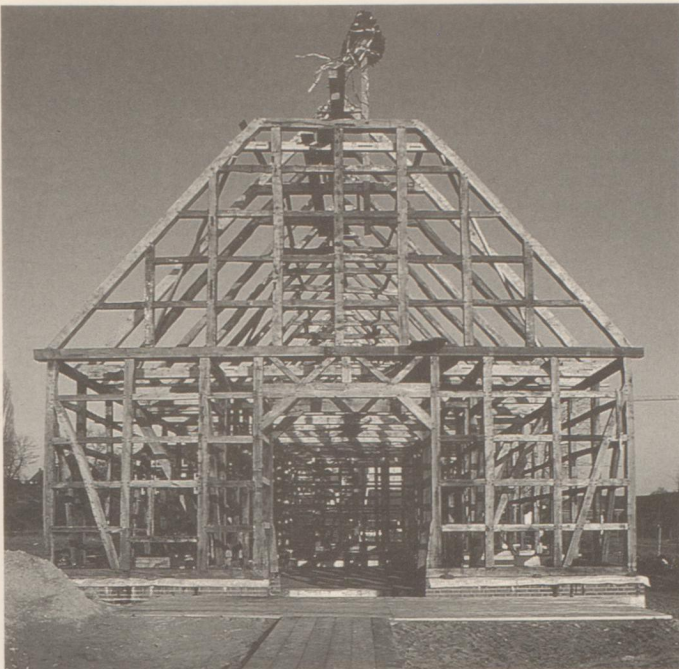
Richtfest im Öko-Zentrum

Alter Crüsemannscher Hof wird als Verwaltungsgebäude wieder aufgebaut

Der ehemalige Crüsemannsche Hof aus Schmehausen in Hamm-Uentrop wird gerade auf dem Gelände des Öko-Zentrums in Hamm-Heessen wieder aufgebaut. Das Fachwerkhaus soll noch in diesem Jahr von der Verwaltung des Öko-Zentrums bezogen werden. Am vierten Dezember 1991 feierten Vertreter aus Politik, Verwaltung und der

Betreibergesellschaft des Öko-Zentrums das Richtfest. Damit wurde ein weiterer Schritt zur Fertigstellung des Öko-Zentrums vollzogen.

Von dem Fachwerkgebäude aus werden in der Aufbauphase alle Aktivitäten wie Baumanagement, Entwicklung, Vermarktung zentral zusammengeführt und gesteuert. Später soll hier eine Da-



Die Verwaltung des Öko-Zentrums wird in den ehemaligen Crüsemannschen Hof einziehen. Im Dezember war das 2. Richtfest.

tenbank „ökologisches Bauen“ mit Informationen über Bauprodukte, -systeme, Hersteller, Projektbeispiele und Kontaktadressen aufgebaut werden, die jedem Interessierten zur Verfügung steht.

Die Rekonstruktion des Fachwerkgebäudes erfolgt unter der Prämisse möglichst originalgetreu zu rekonstruieren. Die alten Handwerkstechniken sollen dabei unter Anwendung baubiologischer Kriterien angewendet werden.

Bei dem traditionellen Fachwerkständerbau wird Strohlehm sowohl als Ausfachungsmaterial wie auch in der Deckenkonstruktion verwendet. Das Dach wird

getreu dem historischen Vorbild mit Ton-Hohlpfannen auf Roggenstrohdaggen gedeckt. Ökologische Aspekte spielen auch bei der Haustechnik eine wichtige Rolle. Das Gebäude wird über eine Niedertemperatur-Heizung beheizt, die WC-Wasserspeisung soll über eine Regenwasserzisterne erfolgen. Eine Pflanzenkläranlage reinigt die Schmutzwässer, um sie anschließend zur Gartenbewässerung weiter einsetzen zu können.

Das richtige Ambiente eines ehemaligen Bauernhauses wird ein Bauerngarten schaffen, der ökologischen Gartenbau, wie ihn der Verbraucher selber verwirklichen kann, demonstrieren soll.

Umweltpreis '92 ausgeschrieben

Umwelt- und Naturschutz ist eines der beherrschenden Themen unserer Zeit. In Gesellschaft und Politik nimmt die Auseinandersetzung mit Umweltfragen einen ständig wachsenden Stellenwert ein. Die Bemühungen um die Erhaltung der Natur und Verbesserungen der Umweltbedingungen gehen von Behörden, Unternehmen, Verbänden und dem einzelnen Bürgern aus, die bereit sind, sich aktiv für die Erhaltung der Natur und den Umweltschutz zu engagieren. Auch in unserer Stadt belegen zahlreiche Aktionen und Aktivitäten das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an einer intakten Natur und Umwelt.

1991 wurden allein 17 Vorschläge für diesen seit 1981 von der Stadt Hamm vergebenen Preis eingereicht, der auch 1992

wiederum vergeben werden soll, um einen Anreiz für weitere gute und neue Initiativen zu geben. Alle Bürger Hamms sind aufgerufen, Vorschläge für den Umweltpreis 1992 einzureichen. Für die beste Leistung ist ein Preisgeld von bis zu 5000 DM ausgesetzt.

— Ist Ihnen ein Projekt, das sich für die Belange des Natur- und Umweltschutzes in Hamm einsetzt, aufgefallen?

— Sind Sie der Auffassung, daß diese Bemühungen einen Preis für Umweltschutz verdient hätten?

— Entsprechende Vorschläge, denen auch Fotos, Pläne, Karten, Zeitungsartikel usw. beigelegt werden sollten, können bis zum 31. Januar 1992 beim Umweltamt der Stadt Hamm, Westenwall 4, 4700 Hamm 1, schriftlich eingereicht werden.

Umwelttip:

Umweltfreundlich Auto fahren

Das Auto hat in unserem Leben einen festen Platz eingenommen. Für einige ist es nur ein Mittel zum Zweck, für andere dagegen ein Statussymbol. Ob so oder so, das Auto macht uns flexibel und gibt uns ein Gefühl der Ungebundenheit. Wir nutzen es, um damit zur Arbeit zu fahren, einzukaufen oder zu verreisen und schätzen es dabei als ein bequemes und schnelles Verkehrsmittel. In der Bundesrepublik waren 1989 allein über 29 Millionen Personenkraftwagen zugelassen, und es werden täglich mehr.

Die Auswirkungen des Autoverkehrs auf unsere Umwelt sind allerdings erheblich. Autos fressen nicht nur Rohstoffe und Energie, durch den Straßenbau werden riesige Flächen versiegelt, sowie Landschaften und wichtige Lebensräume von Pflanzen und Tieren zerstört. Die Gesundheits-

sein. Das heißt nicht, daß nun jeder auf sein Auto verzichten soll. Wer aber als Autofahrer etwas gegen die Umweltbeeinträchtigungen durch den Autoverkehr unternehmen will, sollte einmal seine Einstellung zum Auto und seine Fahrgewohnheiten überprüfen.

Bereits durch die Beachtung folgender Tips können Sie mithelfen, die mit der Nutzung des Autos verbundenen Nachteile für die Umwelt ein wenig zu reduzieren:

Schon beim Autokauf ist es wichtig, auf umweltfreundlichere Details wie zum Beispiel Drei-Wege-Katalysator, geringen Spritverbrauch, niedrige Lärmwerte, asbestfreie Bremsbeläge usw. zu achten.

So oft es geht, sollten Sie Ihr Auto stehenlassen und zu Fuß gehen, das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

Fahren Sie defensiv! Kavalierstarts an der Ampel, Lückenspringen und Sprints sind unsinnig. Wer darauf verzichtet, vermeidet unnötige Lärm- und Abgasbelastungen, spart Kraftstoff und schont die Nerven seiner Mitmenschen.

Ein richtig eingestellter Motor hat einen geringeren Kraftstoffverbrauch und Schadstoffausstoß. Lassen Sie deshalb bitte regelmäßig eine Inspektion durchführen.

Achten Sie darauf, ob Ihr Fahrzeug Öl oder Sprit verliert.

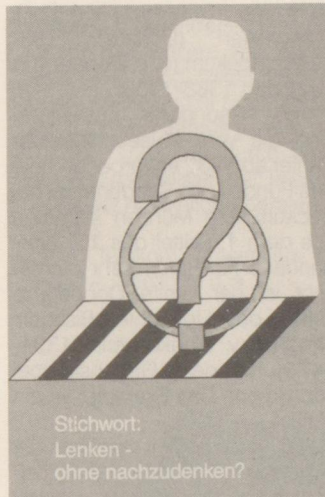
Bei längerem Halten gilt die Devise „Motor aus“. Bei drei Minuten im Leerlauf verbraucht der Motor soviel Sprit wie bei einem gefahrenen Kilometer.

Bilden Sie für die Fahrt zur Arbeit Fahrgemeinschaften.

Lassen Sie auf keinen Fall Ihr Fahrzeug im Stand warmlaufen. Der Motor erreicht viel schneller die richtige Betriebstemperatur, wenn Sie sofort losfahren.

Bei jeder Autowäsche werden Benzin- und Ölreste abgeschwemmt. Nutzen Sie deshalb nur die Waschplätze an Tankstellen und Waschanlagen, die mit speziellen Benzin- und Ölabscheidern ausgerüstet sind.

Zu diesem Thema ist der Umwelt-Tip 9 in der Reihe der Rathausinformationen erschienen. Erhältlich beim Umweltamt, den Bezirksverwaltungsstellen und im Rathaus.



Stichwort:
Lenken -
ohne nachzudenken?

gefährdungen durch die aus den Auspuffröhren quellenden Abgase und durch die Lärmbelastungen erreichen oft kritische Ausmaße. Besonders stark machen sich die von den Kraftfahrzeugen ausgehenden Umweltbelastungen in den Städten bemerkbar. Nach Angaben des Umweltbundesamtes beträgt zum Beispiel der Anteil schädlicher Kraftfahrzeugabgase an der gesamten Luftbelastung in den Straßenschluchten der Städte zwischen 80 Prozent und 99 Prozent.

Von allen Verkehrsmitteln hat das Auto den höchsten Anteil an der Umweltverschmutzung. Jeder, der ein Auto besitzt und benutzt, muß sich dessen bewußt

Die Münzsammlung des Gustav-Lübcke-Museums

Der Sammlungsschwerpunkt des im wesentlichen von Gustav Lübcke bis zum Jahre 1924 zusammengetragenen Bestandes liegt im Bereich der Antike, des westfälisch-lippischen, des rheinischen und des preußischen Münzwesens. Die antiken Münzen umfassen ca. 20 Prozent der Sammlung. Neben einem kleineren griechischen Sammlungsteil ist besonders der umfangreiche Bestand an ptolemäischen, alexandrinischen und römischen Münzen zu nennen. Unter den römischen Münzen befindet sich auch eine große Anzahl von Denaren der römischen Republik.

Die Mittelalter- und Neuzeit-sammlung enthält einen großen Bestand an Münzen der Städte bzw. der Territorien von Köln, Trier, Münster, Osnabrück, Dortmund, Soest, Paderborn und Hamm. Zur preußischen Münzgeschichte liegt eine sehr umfangreiche Sammlung vor.

Bei den ausländischen Münzen liegt der Schwerpunkt bei den mittel- und westeuropäischen Ländern: England, Frankreich, Rußland, die Beneluxstaaten und die skandinavischen Länder sind mit zahlreichen Geprägen vertreten. Aus den anderen Erdteilen sind Münzen in der Sammlung zu finden, so z. B. mehrere chinesische und japanische Münzen, zahlreiche Prägungen aus den asiatischen Kolonien Englands sowie Münzen aus Nord- und Südamerika (z. B. Kanada, USA, Mexiko, Argentinien und Brasilien).

Die neueren deutschen Münzen sind in größerer Zahl bis zur Doppeltalergröße vorhanden. Neben den bereits erwähnten preußischen Münzen überwiegen hier die Münzen aus den Ländern Baden, Bayern und Sachsen. Der zeitliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem 18., 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Von Gustav Lübcke wurden aus vielen Kreisen, Städten und Gemeinden Deutschlands eine

beträchtliche Anzahl Notmünzen zusammengetragen; von den Notgeldprägungen der Stadt Hamm aus den Jahren 1917 bis 1919 befinden sich neben den Abschlüssen in Silber und Kupfer alle Prägestempel und eine Pünze im Museum. Banknoten (auch Notgeldscheine) ab 1871 sind ebenfalls reichlich vorhanden.

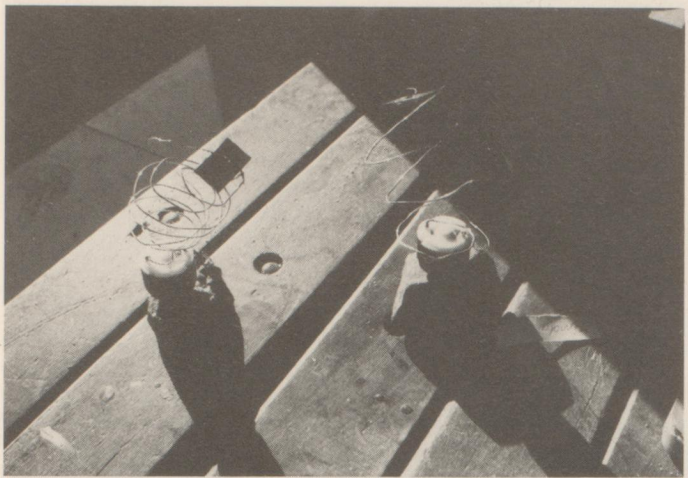
Neben den Münzen stellen die ca. 3.500 Medaillen, Jetons, Rechenpfennige, Firmen- und Spielmarken einen weiteren bedeutenden Teil der Sammlung dar. Hinzu kommen noch mehrere Glasstempel arabischer Herkunft.

Münzfunde haben für die Numismatik und die Wirtschaftswissenschaften einen besonders hohen Stellenwert. Die Münzsammlung des Gustav-Lübcke-Museums verwahrt komplette Münzfunde bzw. Teile von Funden, z. B. aus Kamen-Westick (römischer Münzfund 330-350 n. Chr.), Hamm-Werl (Denare 1199-1265), Bockum (u. a. Denare von Hattingen 1368-1406).

Von besonderer Bedeutung sind die vom Museumsdirektor Bänfer ab 1932 erworbenen Teile des Fundes von Sendenhorst bei Beckum. Die Münzen stammen aus dem 1. Drittel des 15. Jahrhunderts. Für Hamm sehr interessant ist der breite Doppelgroschen des Utrechter Bischofs Friedrich v. Blankenstein (1394-1423) mit dem Gegenstempel von Hamm. Das Exemplar ist ein Unikat.

Aus späterer Zeit stammen die Funde aus Dormagen (französische Taler des 18. Jahrhunderts) und Hamm-Herringen (preuß. Münzen). Neben den großen Fundkomplexen gibt es noch zahlreiche Einzel- bzw. Kleinfunde von der Römerzeit bis in das 20. Jahrhundert.

Eine Spezialsammlung von ca. 50 Münzwaagen und zusätzlichen Gewichten sowie Münz- und Medaillenschmuck runden das Bild der Münzsammlung des Gustav-Lübcke-Museums ab.



Die von Mädchen hergestellten Solarspiralen demonstrieren solare Stromerzeugung.

eine Gesamtschule gefunden und das Kurskonzept ausdifferenziert. Zugleich befinden sie sich mit den Lehrerinnen und Lehrern dieser Schule in einer fruchtbaren Diskussion über die schulische Förderung von Mädchen bzw. die koedukative Erziehung.

In dem Praxisbuch werden die Ergebnisse dieser Weiterentwicklung dargestellt und der Mut zum Experimentieren angestachelt. Denn erst die Verzahnung von unterschiedlichem Fachwissen und Kompetenzen hat diese neuen Kursbausteine und pädagogischen Ansätze entstehen lassen. Ganz bewußt wurden in diesem Seminar Lehrerinnen und Lehrer in die Vorbereitung und Durchführung einbezogen und gleichzeitig durch externe Honorarkräfte neue Aspekte und Methoden integriert.

Dadurch konnten inhaltliche Akzente der „Lerninitiative Frauen entwickeln Ökotechnik (LIFE)“ in Berlin und Elemente der Selbstbehauptung in den Unterricht aufgenommen und transferiert werden. Die Resonanz der Schülerinnen zeigte, daß damit ihren Interessen und Wünschen deutlich näher gekommen wurde und gleichzeitig ein wichtiger Schritt zur Verankerung parteilicher Mädchenarbeit gegangen werden konnte.

Beabsichtigt ist, mit diesem Praxisbuch positive Impulse für die Berufsorientierung mit Mädchen zu geben, die Diskussion um die parteiliche Mädchenarbeit in der Schule — und auch außerschulisch — zu forcieren und die Innovationsfähigkeit der Kommunalstellen Frau & Beruf und vieler Schulen zu dokumentieren.



Praxisbuch Berufsorientierung für Mädchen

1989 hat die Kommunalstelle Frau & Beruf in einer ersten Dokumentation ihre Berufsorientierungskurse mit Schülerinnen der Sekundarstufe I präsentiert. Mit dem jetzt vorliegenden Praxisbuch „Berufsorientierung“ stellt

sie ihr weiterentwickeltes Seminarekonzept vor.

In den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiterinnen der Kommunalstelle durch die intensive und kreative Kooperation mit der Friedensschule den Weg in



Von Oberleitungen der Deutschen Bundesbahn sollte man immer einen gebührenden Sicherheitsabstand halten.

Vorsicht, die Bahn ist geladen

Die Transportleistungen der Deutschen Bundesbahn werden überwiegend mittels elektrischer Energie und somit in umweltfreundlicher und energiesparender Weise erbracht. Hierzu hält die Bahn ein umfangreiches Oberleitungsnetz vor, das ständig unter Hochspannung von 15000 Volt steht.

Alle elektrotechnischen Anlagen der Bahn, und dies gilt ebenso für die Oberleitungsanlagen, werden den anerkannten Regeln der Technik entsprechend errichtet, instandgehalten und betrieben. Bei vernünftigen Verhalten gegenüber diesen Anlagen besteht keinerlei Gefahr.

Trotzdem ereignen sich immer wieder Unfälle. Diese Unfälle machen deutlich, daß das Bewußtsein für die Gefahren, die von Oberleitungsanlagen ausgehen können, in der Bevölkerung immer noch nicht in ausreichendem Maß vorhanden ist. Nicht nur das Berühren von unter Spannung stehenden Teilen der Oberleitungsanlagen, sondern bereits die Annäherung an diese Anlagenteile kann zur Gefahr werden.

Um den Blick für die möglichen Gefahren zu schärfen, hat die Deutsche Bundesbahn typische Gefahrensituationen in einem Faltblatt zusammengestellt und mit Hintergrundinformationen ausgestattet.

So wird zum Beispiel darauf hingewiesen, daß Brücken, die Gleiskörper und Fahrleitungen überspannen, kein Ort für waghalsige Kletterpartien sind. Drachen, Fesselflugzeuge oder Luftballons sollte man niemals in der Nähe von Oberleitungen steigen lassen. Denn schon wenn sich die Schnur spannungsgeladenen Drähten nähert, kann sich der Strom auf den Menschen übertragen. Dann hängt das Leben nur noch an einem Faden.

Auch abgestellte Wagen können gefährlich werden, wenn man sie erklettert. Auf Wagendächern und -plattformen ist man in Reichweite der elektrischen Fahrdrähte.

Selbst wenn Wasserstrahlen, Stangen, Stöcke, Drähte, Seile nicht direkt auf die Oberleitung treffen, ist Gefahr im Verzug. Die unmittelbare Nähe zur Hochspannung genügt, um bei 15000 Volt einen tödlichen Strom durch diese Gegenstände in den menschlichen Körper zu leiten.

Die Faltblätter werden zusammen mit Plakaten an alle Schulen sowie an die Kreise und Gemeinden verteilt. Gleichzeitig bittet die Deutsche Bundesbahn die Schulen, das Thema Bahnstrom im Unterricht zu behandeln. Außerdem wird in allen Bahnhöfen mit Großplakaten auf die Aktion hingewiesen. (DB)

Telekom präsentiert behindertengerechte Telefone

Eine Ausstellung behindertengerechter Telefone der Telekom der Oberpostdirektion Dortmund ist in der Westfälischen Schule für Körperbehinderte in Dortmund-Aplerbeck, Marsbruchstraße 176, zu sehen. Den Schülern dieser Schule soll im Unterricht die Möglichkeit geboten werden, den Umgang mit dem Telefon als dem wohl wichtigsten Kommunikationsmittel unserer Zeit auszuprobieren und zu erlernen. Darüber hinaus soll auch den Betreuern schwer- und schwerstbehinderter Schüler und den verschiedenen Organisationen und Verwaltungen, die sich um die Belange Körperbehinderter bemühen, ein Überblick über spezielle Angebote der Telekom unterbreitet werden. Spezielle Behinderteneinrichtungen, Fürsorgestellen, Schulen und Werkstätten für Behinderte, Krankenkassen und weitere Interessierte haben die Möglichkeit, sich an jedem Mittwoch bis Ende Januar des nächsten Jahres jeweils von 10 bis 11.30 Uhr durch einen Vertriebs Spezialisten der Telekom bei dieser Ausstellung beraten zu lassen.

Die Telekom präsentiert bei dieser Ausstellung u. a.:

- das Telefon Vitaphon 12, das über extra große Tasten verfügt. Dadurch wird die Bedienung erleichtert. Zu diesem Telefon gehört auch ein anschließbares Umweltsteuergerät, mit dem elektrische Geräte oder Anlagen, zum Beispiel Radio- oder Fernsehgerät, Notrufanlagen, Türöffner, bequem bedient werden können,
- das Telefongerät Modula, das wegen seines extrem leichten Hörers und der relativ kleinen und übersichtlichen Tastatur Körperbehinderten mit fehlenden Kräften, zum Beispiel bei Muskelschwund, selbständiges Telefonieren ermöglicht,
- die Telefone Audiophon 1, 2 und 3 mit individuellen Vorteilen für hörbehinderte Personen,
- das Multikom Skript, das als Schreibtelefon insbesondere Hörgeschädigten und Gehörlosen eine wesentliche Hilfe sein kann. Als Schreibtelefon bietet das Gerät die Möglichkeit der Speicherung von ankommenden Texten und der anschließenden Ausgabe auf einen Drucker. Abgehende Texte erscheinen in weißer Schrift auf dem Bildschirm, während die ankommenden Texte in schwarzer Schrift zu lesen sind.



Bahnhof: ein ästhetisch gut gestalteter Zweckbau – der Bahnhof von Hamm in Westfalen; Inbetriebnahme 1920, Renovierung 1969/70

Ehrung für das Hammer Bahnhofsgebäude: Unter dem Stichwort „Bahnhof“ findet man im neuen 15bändigen „Universal-Lexikon — Der Knauer“ neben dem Hauptbahnhof Bonn und einer Luftaufnahme des Kopfbahnhofes Frankfurt a.M. den Bahnhof Hamm als „ästhetisch gut durchgestalteten Zweckbau“.

Reprografie Service

Plakate • Repro-Großkopien • Lichtpausen
Farbkopien • Computersatz • Offsetdruck

re RZEPKA Kopiersysteme Hamm
Hohe Str.19 P 24-26 • Tel. 25192

TOP'S '92

in Hamm

HAMMER AUSSTELLUNGS-
UND VERANSTALTUNGS-
GESELLSCHAFT mbH
TEL. (0 23 81) 56 91



7./8. März	Oldtimer-Markt
14./15. März	Hammer Autofrühling, mit 3. Frühlings-Tanzturnier
3.-5. April	FFU — Familie, Freizeit, Umwelt
25. Juli	Kurparkfest, Kurhaus/Kurhausgarten
3.-6. Sept.	Feriende/Spielparty, rund ums Stadtwerkehaus/Fußgängerzone
3.-6. Sept.	Büro-Com
17.-21. Sept.	Stunikenmarkt, Innenstadt
14.-18. Nov.	Wunschland

Kleintier- mit Trödelmarkt

26. Januar	26. Juli
23. Februar	30. August
29. März	27. September
26. April	25. Oktober
31. Mai	29. November
28. Juni	27. Dezember

Zentralhallen Hamm

Let's go!



STADTINFORMATION
VERKEHRSVEREIN
HAMM e.V.
TEL. (0 23 81) 2 34 00

